# impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 18. 2014 • 4. November 2014

PRAXMARER
FENSTER & MÖBEL
Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld - Huben
Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

## Charly Winkler aus Lechaschau verbindet seine Leidenschaft fürs Fliegen mit der Fotografie

Seite 5

Foto: Charly Winkler

Reca
Fliesen · Steine · Öfen
Das Leben ist schön
6460 Imst - Fabrikstraße 9 · Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

Unternehmen des Monats Seiten 10+11

Der Spezialist für sämtliche Tischlerarbeiten
Tiefenbrunner manfred tischlerei GmbH
A-6464 Tarrenz · Schulgasse 13
Tel. 05412/66045 · Fax DW 17
www.tiefenbrunner.at manfred@tiefenbrunner.at

Kaminöfen
Fassaden-Edelstahlkamine
Kaminsanierungen
GmbH Pelech
Gewerbepark 14 | 6460 Imst | Tel. 05412 / 68783
www.ofencenter.at

## Genuss-Tag auf Ehrenberg

Ein „get-together“ für die heimische Gastronomie veranstaltete die Traditionsgetränkefirma A. Linzgieseder aus Ehrwald auf „Ehrenberg“. Im altehrwürdigen Rahmen der „Klause-Arena“ präsentierten 20 Winzer aus den verschiedensten Anbaugebieten rund 100 Weine, für kulinarische Köstlichkeiten war die Firma Neurauter zuständig. Das reichhaltige Angebot wurde mit Interesse und Freude bei einem Gedankenaustausch genutzt. „Freuen Sie sich auf einen regen Austausch unter Kollegen und holen Sie sich persönlich wertvolle Tipps direkt von den Herstellern“ meint Alfred Linzgieseder bei der Begrüßung.

Fotos: bestundpartner.com

1 **Stefan Schindler** und Automaten- und Kaffeespezialist **Dietmar Wachter** aus Musau probierten Köstlichkeiten aus Keller und Küche.

2 Mitglieder des Gemeinderats von Reutte waren ebenfalls gekommen. GR **Roland Beirer** und Vizebürgermeisterin **Elisabeth Schuster** unterhielten sich mit **Christl Linser** aus Bichlbach.

3 Das Management des BMW-Ablegers Hotel „Ammerwald“ zeigte sich interessiert: Geschäftsführer **Nobert Wallinger, Ingrid Leitner** und **Peter Schweighofer** erfreuten sich am reichhaltigen Angebot.

4 Der engagierte Ex-Politiker und Initiator des „Streichelzoos Bichlbach“, **Albert Linser,** mit seiner Tochter **Maria** gustierten die angebotenen SchmankerIn.

5 Ex-Spar-Kaufmann und Wirtschaftsbundobmann **Peter Müller** und seine Gattin **Christine** mischten sich ebenfalls unter die zahlreichen Gäste.

6 Auch Altlandtagsabgeordneter **Günter Bussjäger** und seine Gattin **Erika** informierten sich vor Ort über die edlen Weine.

7 Begrüßt wurden die zahlreichen Gäste von Seniorchef **Arnold Linzgieseder** und dessen Sohn **Alfred**.

8 Aus ihrem tiefverschneiten Domizil kam auch Schnapsbrennerfamilie Rosen aus Berwang: Vater **Wolfgang** mit Tochter und Nachfolgerin **Elisabeth**.

9 Frau **Mantl** und Frau **Künstner** vom Mohr Life Resort in Lermoos, das schon seit 1803 Gäste bewirtet und beherbergt.

10 **Andreas Gstrein, Peter Neurauter** und **Markus Grass,** (Neurauter frisch, Ötztal Bahnhof) verwöhnten die 150 geladenen Gäste kulinarisch.

11 **Daniela Gerber** (Hotel Edelweiss, Lermoos) und **Bianca Kuppelhuber** (Hotel Kaiserhof, Berwang) ließen sich die guten Tropfen schmecken.


**impuls** impressum

**Medieninhaber, Verleger:**
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at
Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html abgerufen werden.
**Herausgeber:**
Günther Lechner, Wolfgang Weninger
**Redaktionsleitung:** Bernhard Stecher (best), redaktion@impuls-magazin.at
**Redaktion:** Heike Nikolussi (heni), Eva Lechner (leva), Guido Walch (guwa), Vanessa Kuen (vaku), Ulrike Millinger (ulmi), Christina Hoetzel (hoch), Anja Moschen (anmo)
**Anzeigen:**
Simone Amplatz, Tel. 0676 - 846 573 - 19, e-mail: sa@impuls-magazin.at
Michaela Freisinger, Tel. 0676 - 846 573 - 16, e-mail: mf@impuls-magazin.at
Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15, e-mail: ne@impuls-magazin.at
Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28 e-mail: cf@impuls-magazin.at
Doris Perfler, Tel. 0676-846 573 - 27 e-mail: dp@impuls-magazin.at
Martina Luger, ml@impuls-magazin.at
Barbara Oberleitner, bo@impuls-magazin.at
**Druck:** NÖ Pressehaus

**Die nächste Ausgabe erscheint am 18. Nov. 2014**


## Familie Scheiber ist „Tiroler Tourismus Pionier“

Die Familie Scheiber, Inhaber der Hotels Edelweiss & Gurgl in Obergurgl, wurde dieser Tage mit der erstmals verliehenen Auszeichnung „Tiroler Tourismus Pionier“ geehrt. „Seit 1889 wird in Ihrem Haus echte Tiroler Gastfreundschaft gelebt“, gratuliert LH Günther Platter den Preisträgern und meint weiter, „gelebter Pioniergeist und der Mut zum Neuen gehen hier seit jeher Hand in Hand mit einem respektvollen Umgang mit der Natur. Dafür gebührt den Hoteliers Scheiber als Tourismuspionieren diese neu geschaffene Auszeichnung als Zeichen höchster Anerkennung des Landes.“

Jede Generation hat ihren Beitrag dazu geleistet, das hinterste Ötztal in Sachen Qualitätstourismus ganz nach vorne zu bringen. Heute werden die Hotels Edelweiss & Gurgl von Tanja und Lukas Scheiber geführt. Seniorchef Erich Scheiber ist ebenso noch aktiv.

Bereits 1883 stellte der Urgroßvater der heutigen Hoteliersfamilie, Martin Scheiber, mit dem Ramolhaus auf 3.006 Metern die erste Schutzhütte des Ötztals fertig. Zu dieser Zeit plante er auch den Bau eines Gasthauses mit dem Namen Edelweiss, das wenige Jahre später eröffnet wurde und seit nunmehr über 125 Jahren ein Ort der Gastfreundschaft ist. 1929 kam mit dem „Gurgl“ das zweite Haus hinzu.

Von 1935 bis 1960 war die Familie Scheiber maßgeblich an der Realisierung von Infrastrukturprojekten im Ötztal beteiligt. 1948 eröffnete der erste Skilift in Obergurgl. 1953 folgte ein Sesselift auf die Hohe Mut. Die 1959 eröffnete Timmelsjochstraße wurde unter Beteiligung von Angelus Scheiber gebaut.

Bereits 1979, als das Wort „Wellness“ noch lange nicht in aller Munde war, legte Erich Scheiber mit dem Bau des Hallenbades den Grundstein für das heutige 1.200 Quadratmeter große Gletscher Spa. Bekannt ist die Familie Scheiber aber nicht nur für ihr touristisches Engagement. Die Landwirtschaft – die Grauvieh- und die Haflingerzucht – spielt im Unternehmen nach wie vor eine große Rolle. So war es nur logisch, dass 2006 eine Reithalle für die Haflinger aus eigener Zucht gebaut wurde.

Foto: Land Tirol/Berger

LH Günther Platter verlieh den ersten „Tiroler Tourismus Pionier“ an die Familie Scheiber. Von li.: **Ann-Kathrin Scheiber,** Tirol Werber **Josef Margreiter,** LH **Günther Platter, Erich, Lukas, Tanja** und **Lorena Scheiber.**

# 900 Mal Wildspitze

## Martin Gstrein aus Vent stand so oft wie kein anderer am Gipfel des höchsten Tiroler Berges

Martin Gstrein feierte über 900 Mal den Gipfelsieg auf der Wildspitze. Foto: Lechner

Martin Gstrein war stets bemüht, seinen Gästen die Schönheit der heimischen Bergwelt näher zu bringen.
Foto: privat

Im Foyer des Berghotels Gstrein in Vent demonstriert ein großformatiges Panorama den gravierenden Gletscherschwund der vergangenen 150 Jahre. Eine Abbildung von 1869 im Vergleich zu Fotografie von 2005. Die einschneidenden Veränderungen von Vent der Nachkriegszeit hat Hotelier Martin Gstrein selbst miterlebt. Der 84-Jährige blickt auf ein ereignisreiches Leben als Familienvater, Bergführer, Hüttenwirt und Gastgeber zurück. „Mein Vater hat 1933 mit dem Bau des Hotels begonnen, nachdem er in St. Christoph bei Hannes Schneider Schilehrer gewesen war und 1926 das Hochjochhospiz übernommen hat. Der bekannte Architekt Hans Feßler, der auch den Bau des Patscherkofel-Berghotels übernommen hatte, hat damals auch unser Hotel geplant".

Rückt Gstrein die bemerkenswert frische Erinnerung in die Gegenwart, weitet immer wieder ein Lausbuben-Lächeln die sonnengegerbten Züge. Es ist die Zufriedenheit des Alters, irgendwie auch die Gewissheit, nie etwas anderes als Bergführer werden zu wollen.

Aus einer Familie mit sechs Kindern – vier Buben und zwei Mädchen – stammend, zog es Martin Gstrein von frühester Jugend an auf die Gipfel. Nach bestandener Bergführer-Prüfung wurden sie sein täglich` Brot. Immer mit der Intention, seine Begleiter nicht nur sicher wieder ins Tal bringen, sondern es war ihm wichtig, dass im Rucksack oder besser gesagt: gedanklich auch etwas von den Naturschönheiten ringsum eingepackt wurde.

### Rekordverdächtig

Gstrein setzte als schneidiger Heißsporn eigene Maßstäbe: Absolvierte er doch den Anstieg auf seinen Hausberg in zwei Stunden. Zum Vergleich: ein Normalsterblicher veranschlagt dafür das Doppelte. Aber mit der 3.774 m hohen Wildspitze ist das sowieso eine eigene Sache: Bereits mit neun Jahren hatte Martin Gstrein zusammen mit seinem Vater den ersten Gipfelsieg feiern können. Und weil über sechzig Prozent der Gäste sie als Objekt ihrer Begierde wählen, stand der Bergfex weit über 900 Mal auf Tirols höchster Erhebung. Bei jeglicher Witterung versteht sich.

Der Venter hat also -zig Höhenmeter in seinen stark strapazierten Haxn. Neben der Wildspitze erklomm er die Weißkugel, den Großglockner, den Ortler und etliche Schweizer Berge. Trotz verkrüppeltem Fuß wohlgemerkt! Denn den 3. September 1951 wird Gstrein wohl nie vergessen. Denn beinahe hätte eine Autofahrt (vor Winterstall landete das Mobil – damals gab es nur eine Jeep-Verbindung auf dem Karrenweg nach Zwieselstein – im Bachbett) seiner Bergsteigerkarriere ein jähes Ende gesetzt. Aber nicht mit Martin Gstrein! Nach der Rekonvaleszenz arbeitete er sich mit orthopädischem Schuh und zusammengebissenen Zähnen Schritt für Schritt ins alte Bergsteigerleben zurück. Den Gang über Gletscher machte er mit aufwändigem Zigarettenverbrauch wett – „weil Steigeisen konnte ich wegen meines Handicaps keine mehr anlegen, aber es war eine schöne Zeit", resümiert Gstrein bescheiden und will kein Aufhebens um seine Person machen. Als rüstiger Rentner wandert er auch heute noch auf die umliegenden Höhen und hat bis vor kurzem für den TVB Touristen die Schönheiten der Venter Bergwelt erklärt. (leva)

## Von Seiten der Gemeinde - gewaltig

Die DJs **Chrisfader** (Christian Fleischmann / Imst) und **Testa** (Lukas Ljubanovic / Zams) sowie Mundart-Rapper **Yo!Zepp** (David „Dave“ Spiss) präsentierten kürzlich ihr populäres Mundart-Projekt „Von Seiten der Gemeinde“.
Der Theatersaal im Gasthaus Sonne in Tarrenz war bis auf den letzten Platz gefüllt, schließlich spielen ja etliche Tarreter eine Hauptrolle auf der CD der Oberländer Künstler. Krampeler, Ochsamusi, Wurschtnudle, 104 Jahr alt, Scheibeschlage und Kassunti begeisterten die Fans – das Mundart-Rap-Techno-HipHop-Projekt des Trios wird darum wohl im nächsten Jahr eine zweite Auflage erfahren. Leider fehlte aber ein Hauptakteur auf der CD: Bürgermeister **Rudl Köll** war „von Seiten der Gemeinde” mit seinem Team auf einem zweitägigen Ausflug und konnte der Veranstaltung nicht beiwohnen.
Zwei Tage nach dem Auftritt fand aber das „Gipfeltreffen“ doch noch statt. Rudl traf die Jungs beim Barger auf einen Huangart. „Dös isch gewaltig, was es da macht's” so sein Kommentar.

Bürgermeister Rudl Köll traf die DJs am Tag nach ihrem Auftritt zu einem Huangart in Bargers Stube. Foto: guwa

## Land belohnt Lehrlinge

Mit der Gewährung einer Prämie würdigt das Land Tirol Lehrlinge, die sich während ihrer Ausbildung in der Berufsschule und im Betrieb besonders engagieren. Dieser Tage überreichte LR Johannes Tratter im Rahmen einer Feier in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Reutte entsprechende Urkunden an 45 Lehrlinge aus dem Bezirk Reutte.
In Tirol gibt es über 180 verschiedene Lehrberufe. Insgesamt absolvierten in unserem Bundesland im Jahr 2013 über 12.000 junge Menschen eine Lehre. Im Bezirk Reutte bilden aktuell 213 Lehrbetriebe 686 Lehrlinge aus. Die stärksten Sparten sind Gewerbe und Handwerk (36,4 Prozent), gefolgt von der Industrie (28,8 Prozent).

Foto: Land Tirol / Die Fotografen

LR **Johannes Tratter** mit **Janine Drewes** aus Reutte (die als einziger Lehrling die Höchstförderung erhielt) und der Vertreterin des Lehrbetriebes **Anneliese Schennach** vom Finanzamt Landeck-Reutte.

## Landeck hat neuen BFI

Der Bezirk Landeck hat einen neuen Bezirksfeuerwehrinspektor: Der seit 1996 tätige Bezirksfeuerwehrinspektor **Othmar Weiskopf** legte seine Funktion nach fast 20-jähriger Tätigkeit aus Altersgründen mit Ende Oktober zurück. Die Tiroler Landesregierung hat nunmehr **Thomas Greuter** für die Dauer von fünf Jahren zum neuen Bezirksfeuerwehrinspektor für Landeck bestellt. Greuter ist seit über 30 Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landeck und war bereits in diversen Fachausschüssen tätig.
Für weitere fünf Jahre bestellt wurde der Bezirksfeuerwehrinspektor von Imst, **Josef Wagner.** Wagner übt diese Funktion bereits seit zehn Jahren aus.


**WOHNUNG IN TELFS ZU VERMIETEN!**

**Telfs:** Schöne **3-Zimmer-Wohnung** im EGOT Telfs (5. Stock) **zu vermieten**: Wohnzimmer mit Balkon/Loggia gegen Westen, 2 Zimmer, Küche, Bad, WC, Abstellraum und Kellerabteil. Alle Wohnräume mit Laminat- oder Fliesenboden.
Miete € 682,–, Betriebskosten € 170,–, Heizkosten € 90,– pro Monat.
**Tel. 0676/84657329.**

**Tirols größter Deko- + Geschenkemarkt in Telfs-Ost**
ca. 5000 Artikel auf ca. 500 m² Fläche zu günstigen Preisen DEKORATIONEN DER BESONDEREN ART

XXL DEKO & GESCHENKEMARKT
Import – Groß- & Einzelhandel
Telfs-Ost im Risa GEWERBEPARK
tel 0664 - 33 75 220 Mo-Sa 9-12, 14-18 Uhr

# Ohne, über und in den Wolken

## Ein Lechaschauer hat sich der Flugfotografie verschrieben

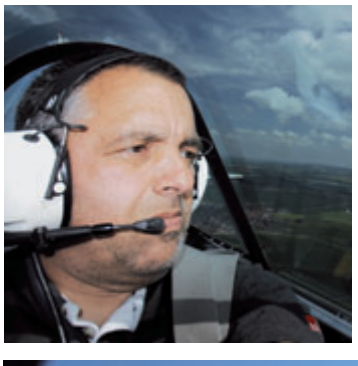
**Zwar verfügt Fotograf Charly Winkler über ein breites Portfolio an Themen, die er ablichtet. Durch sein Naheverhältnis zur Fliegerei entstanden in den vergangenen vier Jahren aber auch beeindruckende Luftaufnahmen.**

„Mindestens 80 % sind Schrott", nimmt Charly Winkler gleich beim ersten Satz den Wind aus den Segeln potentieller Romantiker. Denn Flugaufnahmen hätten auch viel mit Glück zu tun, bekennt der 59-jährige gebürtige Stanzacher. Er ist nach wie vor bekennender „Lechtler", auch wenn er seit mittlerweile 30 Jahren im Reuttener Talkessel lebt: „Einmal Lechtler – immer Lechtler!" Aber zurück zum Fotografieren: da gäbe es dreckige Scheiben, Spiegelungen, Verwackelungen und hundert andere Dinge, die beim Ablichten in der Luft störend sein könnten. Der Rest sei Erfahrung - und die müsse man sich mühsam erarbeiten.

Winkler kam mehr oder weniger durch Zufall zur Flugfotografie. Öfter mit dem Fahrrad unterwegs, blieb er dabei gerne am Flugplatz Reutte-Höfen stehen, um erst den Segelfliegern beim Start nachzuschauen und sich dann auch für die motorisierten Gefährte zu interessieren. Eines Tages bat ihn dann ein Pilot, seine Maschine auf das Rollfeld schieben zu helfen. Als Dank gab es eine Mitfluggelegenheit. Der BH-Bedienstete erinnert sich: „Ich hatte damals bereits eine kleine ‚Knipse` dabei und machte damit meine ersten bescheidenen Luftaufnahmen." Weitere Flüge folgten – und damit auch die Bestätigung der Flugtauglichkeit, „denn, die hast du oder hast du nicht". Ihm wäre im Gegensatz zu manch anderem Neuling Gott sei Dank noch nie schlecht geworden, er hätte noch nie das berühmte Speibsackerl zur Hand nehmen müssen, auch nicht nach Loopings, sagt er. Einzig das Trudeln, das würde er nicht brauchen, so der Außerferner, weil man da ohnehin nicht gescheit fotografieren könne.

Nach dem Aussortieren der brauchbaren Bilder werden diese zuhause dann aber nicht stundenlang mit Photoshop oder Lightroom bearbeitet. Winkler: „Ich fotografiere im RAW-Modus und verwende zur Bildbearbeitung lediglich das beim Kauf der Ausrüstung mitgelieferte einfache Canon-Programm, „aber das auch nur zwei Minuten lang". Denn viel mehr käme es auf die Motivwahl an – und auch auf die Bereitschaft, bei selbst widrigen Verhältnissen in den Flieger zu steigen. „Das werden dann die ganz besonderen Aufnahmen, die kein anderer hat."

(best)



Fotos: Charly Winkler

Charly Winkler fotografiert vom Cockpit des Segelfliegers aus die schönsten Winkel des Außerfern und Allgäu (oben). Manchmal braucht man aber auch ein wenig Glück, wenn man über seinen Kopf rückwärts fotografiert ohne in den Sucher schauen zu können. - Wie in diesem Beispiel mit der Wildspitze.

PLANGGER
Delikat[essen] seit 1915
www.plangger.net

# Söldens neuer Treffpunkt für Feinschmecker

## Delikatessen Plangger aus Pfunds eröffnet weitere Filiale im Ötztal

Seit fast 100 Jahren ist die Firma Plangger Delikatessen in Pfunds dem Genuss auf der Spur und hat sich im Dreiländereck Österreich-Italien-Schweiz einen hervorragenden Ruf erworben. Seit kurzem gesellt sich zu den Standorten in Innsbruck, Ischgl, Pfunds, Samnaun, Seefeld, Serfaus und Sankt Anton ein weiterer dazu: In der Tourismushochburg Sölden entstand in den Räumen der ehemaligen Bäckerei Falkner ein Feinkosttempel, der auch feinsten Gaumen Freuden verspricht. Mit einer Vinothek, einem Bistro und einem Delikatessengeschäft konnte man bereits vom Start weg die Geschmacksnerven der

Die Firma Delikatessen Plangger bedankt sich bei den angeführten Firmen für die gute Zusammenarbeit bei der Realisierung dieses Projektes.

TISCHLEREI
TUMLER
CHRISTOF
6542 Pfunds 351
Tel.: 054745235
+43664/2845221
tischlereitumler@aon.at

Berchtold
gönn Dir ein Stück Natur
Berchtold Feinkost GmbH
Dorn 905
6867 Schwarzenberg
Tel. 05512 38 16

Michalis Michael Huber

Das Team von Delikatessen Plangger in Sölden.

Ötztaler und ihrer Gäste treffen.
Immerhin umfasst das Sortiment des neuen Ötztaler Feinkosttempels eine unglaubliche Vielfalt hervorragender Speisen und Getränke aus aller Welt. Hochwertige Weine, Grappas, Schnäpse und Champagner gehören genauso dazu, wie Trüffelprodukte, Gewürze, Spezialsalze, Olivenöle und Balsamico - inklusive dem circa 150-jährigen Balsamico von Giuseppe Giusti.
Weiters finden die Kunden im neuen Geschäft von Delikatessen Plangger Wurstspezialitäten, Salsiz, Pasteten und Gänseleber aus Frankreich, delikate Käsesorten, verschiedene Schinkenspezialitäten, wie feinste Wildschinken, San-Daniele-Schinken, Bündnerfleisch oder 5-jähriger Pata Negra aus Spanien. Aber auch auf Köstlichkeiten aus der Region wird nicht vergessen: Heimische Spezialitäten, wie Marmeladen, Honig, Pestos, Senfsaucen und Chutneys ergänzen das kulinarische Angebot.
Im neuen Delikatessengeschäft in Sölden wurde zusätzlich zum Shop auch ein gemütliches Bistro eingerichtet, in dem viele Speisen verkostet werden können. Topweine werden auch glasweise serviert und exklusive kalte Speisen in verschiedenen Variationen angeboten. Und wer schon mal auf den Geschmack gekommen ist, kann sich die feinen Kreationen von Delikatessen Plangger auch zuhause munden lassen: Mit einem Catering oder kalten Platten und feinstem Fingerfood zum Mitnehmen kann man dem Genuss auch im privaten Rahmen frönen oder mit individuellen Geschenken Freude bereiten.
Schon an den Eröffnungstagen ließen sich zahlreiche Ötztaler die Gelegenheit nicht entgehen, die hochwertigen Produkte von Delikatessen Plangger zu verkosten. Diese Möglichkeit will man auch in Zukunft bieten: „Es ist geplant, dass immer wieder Produzenten ihre Produkte mit Verkostungen im Geschäft vorstellen und präsentieren“, so Firmenchef Rudolf Plangger, der das Tiroler Delikatessen-Imperium bereits in dritter Generation mit mehreren Mitgesellschaftern führt.
Gegründet wurde die Firma Plangger im Jahr 1915 als Gemischt-, Kolonial- und Spezerei-Warenhandel in Pfunds, wo sich auch heute noch der Hauptsitz befindet. Firmengründer Johann Plangger, der Großvater des heutigen Eigentümers Rudolf Plangger, brachte anfänglich die Waren noch selbst mit dem Pferdefuhrwerk nach Südtirol, ins Engadin und nach Samnaun. Das Geschäft in Pfunds wurde erst im Jahr 2012 umgebaut und neu eröffnet.

HEIZUNG · SANITÄRE · LÜFTUNG
FENDER
...stets zur Stelle!
fender-installationen.at

FK design
AUS LIEBE ZUM HANDWERK

FR FALKNER&RIML
Elektro! Service! Beratung!
falkner-riml.at
Tel.: 05 0104-210

VOLKSBANK LANDECK
Ihr Partner in Sachen Förderung und Finanzierung!
www.volksbank.landeck.at
Ihre Hausbank.

AIRTECH
SORGT FÜR BESTES KLIMA
Telefon +43 - 54 42 - 684 01 · www.airtech.at
Ausführung: Lüftung

## Oberländer Mundart in der Bücherei Tarrenz

Im Rahmen der „Österreich liest"-Woche lud das Bücherei-Team Tarrenz zu einem Abend ganz im Zeichen der Oberländer Dialekte. Gerald K. Nitsche und sein Künstlerfreund Hannes Weinberger gaben Gedichte und Sagen, Wissenswertes aus Heimatkunde und Historie und die eine oder andere Anekdote aus ihrem Gemeinschaftswerk „Miar Ouberländr…" wieder. Das stattliche Werk ermöglicht einen umfassenden Blick auf das Wort- und Literaturgut vom Oberinntal bis zum Arlberg und ist eine wahre Fundgrube für längst vergessen geglaubte Ausdrücke und Redewendungen. Die abwechslungsreiche Darbietung der beiden Autoren wurde durch Ziehharmonikaweisen des Landeckers Helli Brunelli untermalt und war eine stimmungsvolle Überleitung auf das anschließende gemütliche Beisammensein am, wie üblich, reichhaltigen Buffet. (ulmi)

1 **Gerald K. Nitsche** und sein Freund und Autorenkollege **Hannes Weinberger** haben für ihr Werk umfangreiches Material zu den unterschiedlichen Oberländer Dialekten zusammen getragen und damit ein wertvolles Nachschlagewerk geschaffen.

2 Der 80-jährige **Helli Brunelli** aus Landeck bot auf seiner Ziehharmonika mehrere allseits bekannte Stücke dar, das Publikum sang begeistert mit.

3 Die Kindergartenleiterin **Klara Wörle** (r.) und ihre Chorkollegin **Rita Zoller** schmunzeln als „zuagroaste" Tarreterinnen immer wieder über die Unterschiede in den verschiedenen Dialekten.

4 **Ewald Egger** (l.) aus Tarrenz lässt sich die Veranstaltungen in der heimischen Bücherei eigentlich nie entgehen. **Reinhold Neururer** (r.) ist einer der besten Kollegen von Hannes Weinberger und gab sich damit selbstverständlich ebenfalls die Ehre.

5 Die Mitarbeiterinnen der Bücherei Tarrenz **Nina Höflinger, Elke Kirschner, Sigrid Höflinger** und **Brigitte Schönnach** waren auch im Namen ihrer verhinderten Kolleginnen **Beate Egger, Erdmuth Lanbach** und **Friedburg Venier** wieder einmal perfekte Gastgeberinnen.

6 Der Tarreter Maler **Manfred Hanslik** präsentierte drei Bilder seines Zyklus` „Totentanz", der sich damit beschäftigt, dass der Künstler als Mensch irgendwann stirbt, jedoch seine Werke bleiben.

7 Im Anschluss an die Lesung durften sich alle am umfangreichen Buffet stärken. Auch **Verena Friedl** aus Imst fiel die Wahl aus all den angebotenen Köstlichkeiten nicht leicht.

8 **Thomas Schönnach** begleitet seine Frau, die im Büchereiteam mitarbeitet, gerne zu sämtlichen Lesungen im fast familiären Rahmen, aber auch **Roland Flür** aus Tarrenz ist stets mit von der Partie.

9 Am 14. November präsentieren die beiden Autorinnen **Angelika Polak-Pollhammer** und **Annemarie Regensburger** ihr gemeinsames Werk „Ehe der letzte Schornstein fällt" in ihrer Heimatstadt Imst und wollten auch der Lesung „ihres" Verlegers Gerald K. Nitsche einen Besuch abstatten.

1

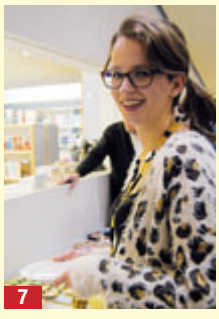
2

3

4

5

6


7

8

9

Fotos: Ulrike Millinger

## Exzellenter Apfelsaft vom Obstlager Haiming

Im Obstlager Haiming nahm kürzlich eine top-moderne Anlage zur Produktion von Apfelsaft den Vollbetrieb auf. Die Äpfel der Tiroler Erwerbsobstbauern werden damit auf höchstem technischem Standard und ohne Zusätze zu naturtrüben Apfelsaft veredelt. **Hubert Wammes** (Projektleiter), Mag. **Alexandra Harrassser** (Geschäftsführerin der Erzeugerorganisation Oberinntalobst) und LH Stv. ÖkR **Josef Geisler** (Obmann Agrarmarketing Tirol) freuten sich über die neue Anlage. Foto: AMTirol

## Verordnung führt zu Schilderwald

Eine „30er Zone" im Ortsgebiet einzuführen, um die Sicherheit von Fußgängern und Kindern zu verbessern, hat in Weißenbach zu einem „Kuriosum" geführt. Für Gemeindeführung und Bewohner nicht ganz nachvollziehbar, hat der Beschluss zu einer Flut von Ortstafeln geführt. So sind nicht weniger als 27 Tafeln an den diversen Einmündungen gesetzlich verordnet worden. Mitunter an den unmöglichsten Stellen, wie Bürgermeister Hans Dreier meint: „Nicht nur die Zufahrten von den beiden Hauptstraßen sind betroffen. Nein, dasselbe gilt auch für Feldwege. Denn laut Gesetz ist die Gemeinde dazu verpflichtet, jeden, der irgendwo in den Ort einfährt, mit einer eigenen Orts- und einer Zusatztafel darauf aufmerksam zu machen, dass hier das Siedlungsgebiet beginnt und innerorts die 30 km/h-Beschränkung gilt. Wir wollten bei der Zufahrt ins Oberbacher Feld eine Tafel aufstellen, welche für das gesamte daran anschließende Siedlungsgebiet gelten hätte sollen. Das ist jedoch nicht erlaubt. Die Tafel muss bei den Häusern stehen. Da sich der Weg im Feld mehrfach teilt, kamen da gleich wieder ein paar Tafeln zusammen." Kuriosum am Rande: An diesem Weg ist ein Fahrverbot ausgeschildert. „Aber ich muss auch den, der das Gesetz bricht und trotzdem durchfährt, wenige Meter weiter darauf aufmerksam machen, dass er ab sofort nur noch 30 km/h fahren darf. Das ist schon makaber."

Ursprünglich wollte man lediglich die Geschwindigkeit im Ort beschränken - ein Schilderwald war die Folge. Ausweg gibt es keinen. Solange die 30 km/h-Verordnung in Weißenbach gilt, sei auch dem Gesetz Rechnung zu tragen, weiß der Ortschef, der wegen der vielen neuen Schilder selbst viel Kritik einstecken musste.

Der „Böse-Weg" am westlichen Ortsende von Weißenbach macht dem Namen alle Ehre. Denn es ist schon „böse", wenn an einem Weg, auf dem absolutes Fahrverbot verordnet ist, ein Ortsschild mit Geschwindigkeitsbeschränkung aufgestellt werden muss!

# Gips sorgt für Probleme

## Bauerwartungsland ist plötzlich in der „roten Zone"

Bgm. Hans Dreier zeigt sich besorgt ob der Karstproblematik seiner Gemeinde.

**Vor große Herausforderungen sind Gemeinde wie Grundbesitzer in Weißenbach gestellt. Ein Bauerwartungsland mit ausgewiesener Infrastruktur und passender Raumordnung ist wegen der Gipskarstproblematik nun gänzlich in einer „Roten Zone" zu finden. Zum Leidwesen der Gemeindeführung und mit vielen Fragezeichen für künftige Häuslbauer. Wobei Rote Zone keinesfalls ein Bauverbot bedingt. Teure Untersuchungen und Gutachten könnten aber auf jeden Fall die Kosten in nicht mehr finanzierbare Höhen treiben.**

Zur Vorgeschichte: In Absprache mit Ortsplaner und Fachleuten der Raumordnung wurde ein Gebiet nördlich des Ortszentrums - der „Schäfflershof" - als ein Gebiet erkannt, in dem die besten Voraussetzungen für ein neues Baugebiet und damit für eine gedeihliche Entwicklung der Gemeinde vorhanden waren. Zentral, sonnig und teilweise schon erschlossen. Einfach ideal: war der Tenor aller Verantwortlichen. Alles schien eitel Wonne. Das Grundzusammenlegungsverfahren war rasch durchgezogen und für alle Beteiligten 2010 zur Zufriedenheit abgeschlossen. Dementsprechend wurden Erschließungsstraßen, Kanalstränge und Versorgungsleitungen geplant. Die Grundbesitzer hatten Teile ihrer Flächen für die Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und prozentuelle Teilflächen dem Tiroler Bodenfonds gegen Entgelt abzutreten. Die Gemeinde mit ihrem Mitspracherecht, wollte damit Bauland zur Verfügung stellen. Das alles ging friktionsfrei über die Bühne, die Parzellen waren eingeteilt und man gab sich zuversichtlich, in absehbarer Zeit in einem Gebiet, das allen logischen Kriterien entspricht, und das rundum schon mit gut zwei Dutzend Heimstätten bewohnt ist, neue Bautätigkeit sehen zu können. Alle schienen glücklich, bis das Gespenst „Gipskarst" auftauchte und wie eine Bombe einschlug. Die Karte der Landesgeologie wies auf einmal die Hälfte der Parzellen als gelbe und die andere Hälfte als rote Zone aus und sorgte verständlicherweise für viel Verwirrung. „Guter Grund" schien gegen „Schlechten Grund" eingetauscht worden zu sein. Sollten die einen Bauwilligen mit teuren Bohrungen belastet werden, schienen bei anderen Vorhaben lediglich „Schürfungen" von Nöten zu sein.

In Absprache mit der Landesgeologie veranlasste die Grundzusammenlegung einige Schürfungen sowie eine Bohrung, um den Untergrund zu erkunden. Dabei wurde in 23 Metern Tiefe ein Hohlraum sowie darunter Gips blockig und zerlegt festgestellt. Es folgte der nächste „Hammer": das gesamte Gebiet rutschte damit in die „Rote Zone". Ein erster Bauwerber bekam vom Geostatiker eine für sein Projekt vernichtende Aussage. Eine Bebauung sei nur möglich, wenn 15 bis 20 Pfähle bis in eine Tiefe von 25 Metern eingebracht werden. Martin Weirather, der Bauwerber, verbittert zur Situation: „Die Kosten für diese Bohrungen und Grundbefestigungen übersteigen sicher die finanziellen Möglichkeiten eines normalen Häuslbauers. Für dieses Geld, geschätzte 100.000 Euro, kann ich woanders locker einen aufgeschlossenen Baugrund erwerben". Ein zweiter Geostatiker lehnte auf Kenntnis der Ergebnisse überhaupt eine Letztverantwortung ab und empfahl der Gemeinde eine großflächige geoelektrische Untersuchung anzustreben. Bei Vorgesprächen der Gemeinde mit einschlägigen Fachleuten stellte sich heraus, dass eine großflächige gemeinsame Untersuchung des zukünftigen Baugebietes jedenfalls kostengünstiger sei, als die Standardvorgabe der Landesgeologie, die für jede einzelne Parzelle Bohrungen vorsieht. Die Gemeindeführung lud die Grundbesitzer zu einer Informationsveranstaltung, bei der Vertreter eines technischen Büros für Geowissenschaften zu Wort kamen und ihre Sicht der Dinge darstellten.

Marcus Wilhelmy vom gleichnamigen Geobüro erläuterte die Vorgangsweise einer großflächigen Untersuchung mit Geophysik, Geoelektrik und begleitenden Bohrungen an kritischen Stellen und versprach mit dieser Technik wesentlich genauere Gesamtergebnisse zu erzielen, als mit Einzelbohrungen auf Parzellen überhaupt möglich seien. Auch könnten mit dieser Vorgangsweise kritische Bereiche wesentlich genauer eruiert werden und einzelne Vorgaben auf den Flächen besser abgeschätzt werden. Mit gut sechs Euro pro Quadratmeter Grund könne man das Auslangen finden, meinte zu den Kosten dazu der Experte. Der Bodenfonds, so Bernhard Rauscher von der Grundzusammenlegung, sei auf jeden Fall bereit, seinen Anteil dazu zu leisten, sei damit doch eine enorme Wertsteigerung der Grundstücke verbunden. Etwa zwei Drittel der Parzellenbesitzer haben sich nun bereit erklärt, diesen Schritt zu tun. Die Vorbesprechungen zum „Großprojekt" laufen.

Bürgermeister Hans Dreier: „Die Entscheidung, ob der neu eingeteilte Bereich „Schäfflershof / Bichlgasse" zukünftiges Baugebiet wird oder nicht, liegt nicht bei der Gemeinde, sondern bei den Grundbesitzern." Ein mit viel Elan vorangetriebenes Vorhaben, für das die Gemeinde schon einiges an Vorarbeit geleistet hat und das den Ortskern nachhaltig und positiv verändern könnte, hängt weiterhin in der Luft.

Eigentlich als Scherz gedacht: ein Streich beim Baugrundstück von Martin Weirather, der aber treffend die Gipskarstproblematik in Weißenbach aufzeigt.

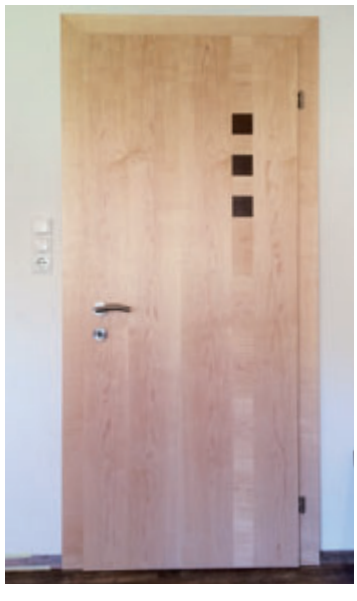
# Kein Auftrag zu klein, fast keiner zu groß

## Tischlerei Tiefenbrunner in Tarrenz macht's persönlich

Von der Planung bis zur Montage: der Chef macht's persönlich – Manfred Tiefenbrunner.

**Stammkunden wissen, was sie an ihm haben und jene, die keine Massenware aus dem Möbelmarkt mehr wollen, ebenfalls – die Tischlerei von Manfred Tiefenbrunner in Tarrenz ist bekannt für ihre maßgenaue Arbeit und die langlebigen Qualitätsprodukte.**

Bereits seit 1969 gibt es die Tischlerei Tiefenbrunner in Tarrenz. Manfred Tiefenbrunner ist praktisch im elterlichen Betrieb aufgewachsen, hat alles von der Pike auf gelernt. 2007 gründete er – nach 25jähriger Berufserfahrung – seine eigene Firma und übernahm alle langjährigen Mitarbeiter. Derzeit sind fünf Tischlergesellen und zwei oder drei Lehrlinge beschäftigt, die in der 2000 m² großen Tischlerwerkstätte nach Kundenwünschen Qualitätsmöbel für Privatkunden, Firmen und Gastronomie anfertigen. Das nicht Alltägliche ist, dass Planung und Montage Chefsache sind – damit haben die Kunden



MAG. ANDREAS SCHNEGG
UNTERNEHMENS- | BETRIEBS- | STEUERBERATER | WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER
STADTPLATZ 9-10 | A-6460 IMST | T 05412-65901 | F 05412-659011 | INFO@SCHNEGG.AT
WWW.SCHNEGG.AT
BUCHHALTUNGSSCHULUNG
STEUERBERATUNG BUDGETIERUNG
BILANZIERUNG BUCHHALTUNG
UNTERNEHMENSGRÜNDUNG
BETRIEBSÜBERNAHME CONTROLLING
PERSONALVERRECHNUNG

www.farbenmorscher.at
Tischlerei Tiefenbrunner und Farben Morscher – ein starkes Team
MORSCHER Farben- & Werkzeug-Handelsgesellschaft m.b.H.
6460 Imst | Tel. +43 5412 64435
imst@farbenmorscher.at
6600 Reutte | Tel. +43 5672 63360
reutte@farbenmorscher.at
farben morscher
farben und technik - alles aus einer hand

nur einen Ansprechpartner. Fehlerquellen sind praktisch ausgeschlossen, der Kunde bekommt genau das, was er bestellt hat.
„Holz ist ein natürlicher und lebendiger Werkstoff. Mit unseren Qualitätsmöbeln bringen Sie nicht nur Wohlbefinden und ein gesundes Wohnklima in Ihr Haus, Sie können auch Ihre individuellen Wohnträume verwirklichen. Durch unsere persönliche Beratung, eine fachmännische Planung und die Maßanfertigung aller Produkte sind Ihrer Phantasie keine Grenzen gesetzt“, erklärt Manfred Tiefenbrunner. „Egal ob Sie sich für eine komplette Einbauküche entscheiden oder für ein zeitloses, natürliches Einzelstück aus Holz - uns ist kein Auftrag zu klein und kaum einer zu groß!“
Die Tischlerei Tiefenbrunner hat ein breites Arbeitsspektrum. Dazu gehören Innentüren, Küchen, Wohnzimmer-, Stuben, Büro- und Schlafzimmermöbel ebenso wie Garderoben, Messestände, Hoteleinrichtungen und vieles mehr. Am Küchensektor wird mit den Markenfirmen EWE und FM zusammen gearbeitet, Polstermöbel nach Maß gibt es von Haapo. Für die Gastronomie und Firmenkunden werden komplette Lokaleinrichtungen, Gästezimmer, Appartementeinrichtungen, Frühstücksräume, Messestände, Arztpraxen, Büroeinrichtungen und Funktische für Feuerwehrhallen gefertigt. Auch Reparaturarbeiten, Versicherungsschäden usw. werden prompt und zuverlässig erledigt. „Es gibt fast nichts, das von uns nicht gefertigt werden kann“, so Manfred Tiefenbrunner abschließend.

**KONTAKT:**
Tiefenbrunner Manfred Tischlerei GmbH
Schulgasse 13, 6464 Tarrenz
Tel. +43 5412 66045, Mobil: +43 664 5119950,
manfred@tiefenbrunner.at, www.tiefenbrunner.at

## Sölder Sparkasse hatte Grund zum Feiern

Quasi zum 43. Geburtstag der Sölder Sparkasse wurde die Geschäftsstelle neu gestaltet. Was laut Bürgermeister Ernst Schöpf seinen Grund darin haben könnte, dass die Menschen im hinteren Ötztal ihr Geld „nicht ‚altelen` lassen, sondern im Umlauf halten“ würden. Daneben hätten die handelnden Personen in der Bank „denselben Zungenschlag“ und würden damit klar als „Dienstleister aus und für die Region erkennbar“ sein, so der Innerötztaler Gemeindecapo, der auch mit diesem Spruch aufhorchen ließ: „Es ist gut, wenn nun bald die Wintersaison beginnt, denn sowohl die Betten als die Konten sind überzogen.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

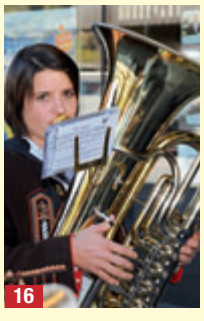
11

12

13

14

15


16

17

18

Fotos: bestundpartner.com

**1** Vorstand **Meinhard Reich** (2. v. l.) und Filialleiter **Wolfgang Ennemoser** überreichten anlässlich der Eröffnung an **Berthold Fiegl** (l., Gesundheits- und Sozialsprengel) und **Stefan Klotz** (r., freiwillige Feuerwehr) wichtige Utensilien für deren Tätigkeit.

**2** Waren bei der Übergabe ebenfalls ein begehrtes Fotomotiv: Vorstand **Martin Haßlwanter** (l.) und der Vorsitzende des Regionalförderbeirates **Franz Thurner.**

**3** Sparkassen-Direktor **Mario Kometer** und der Oetzer Filialleiter **Reinhard Oppeneiger** freuten sich über das neue Umfeld für ihre Kolleginnen und Kollegen. Letzterer kann sich auch in der Freizeit über einen Höhenflug freuen, nachdem seine Fußballmannschaft, die SPG Silz/Mötz, derzeit als vor Saisonbeginn apostrophierter Abstiegskandidat in der Tiroler Liga eine durchaus passable Rolle spielt.

**4** **Antonia Prieler** erhielt als „Kundin der ersten Stunde“ aus den Händen von Sparkassen-Mitarbeiter **Julian Wilhelm** einen Blumenstrauß.

**5** Ebenfalls geehrt wurde **Eberhard Fimml** aus Vent (r.), hier im Bild mit Söldens Bgm. **Ernst Schöpf.**

**6** Sparkassen-Aufsichtsratsvorsitzender **Klaus Gstrein** (l.) nützte die Gelegenheit, um mit Söldens Pfarrer **Josef Singer** ein paar Worte zu wechseln.

**7** Ebenfalls in Sölden anwesend: **Irmgard Walter** (Vorstandsmitglied der Sparkasse Imst Privatstiftung)

**8** **Kilian Scheiber,** Tochter **Michaela** und **Mama Edeltraud,** waren aus Vent zur Feier gekommen. Die Familie betreibt dort die Frühstückspension „Hubertus“.

**9** Zwei Freundinnen: **Monalisa** „Mona, die Lise“ **Maier** (Apartments „Oskar“) und **Tina Sunntiger** (r., Apartments „Fabio“).

**10** „Frischmänner und -frauen“: **Cornelia Gstrein,** Lebensgefährte **Rene Frischmann,** der gemeinsame Sohn **Alessandro**, Opa **Willi** und Oma **Herlinde** (ehemals „Dohlenpick“-Wirtin) und deren Tochter **Carolin Frischmann** auf einem Blick vereint. Die Großeltern des jüngsten Familienmitgliedes wollen nun beruflich ein wenig leiser treten und die Verantwortung ihrem Sohn übertragen.

**11** **Reinhard „Holslar“ Gstrein** ist eine Kickerlegende des Hintertales. Der Schilehrer galt als extrem torgefährlich und spielte bis ins hohe „Fußballalter“. Hier ist er auf dem Bild mit Lebensgefährtin **Andrea** zu sehen, die einst in der alten Sparkasse gearbeitet hat.

**12** Wenn das nicht Schwesternliebe ist! **Maria „Moidl“ Gstrein** (l.) hat ihre Brille extra an die Jackenfarbe von **Isabella Schöpf** angepasst!

**13** „Für ein Freibier fährt der **Gebi** bis nach Sölden!“ – So witzelte ein Kollege über das Erscheinen des Oetzer Skischulbesitzers **Gebi Auer,** wobei dieser gleich für Richtigstellung sorgte. Er sei mit seinem Sportartikelverkäufer **Markus Opalka** (l.) auf dem Gletscher zum Behufe der Saisonvorbereitungen gewesen.

**14** **Peter Erhart** (l.), der sich aktuell über 30 Jahre bei der Sparkasse freuen darf, **Konstantin „Sparefroh“ Schaber,** der auf die Frage darüber, ob er diesen Job hauptberuflich ausübe lediglich mit einem Lachen antwortete und Sparkassen Marketing-Guru **Martin Waldner** (r) waren sichtlich gut gelaunt.

**15** Zwei Bergführer- und Skilehrerlegenden: **Reinhard Schöpf** (l.,) und **Karlheinz Karlinger**, ließen vergangene Zeiten Revue passieren.

**16** Hatte ihren Auftritt mit dem Piccolo, pardon: der Tuba: **Eva Schöpf.**

**17** Sorgten für die musikalische Umrahmung (v. l.): **Simon Klotz** (B-Trompete), **Peter Klotz** (Flügelhorn), **Lukas Klotz** (Tenorhorn).

**18** Die kleine **Heidi** wird wohl eine der jüngsten Sparkassen-Kundinnen sein. Mama **Franziska** von der Gurgler „Angeralm“ ist es bereits ein wenig länger.

Die neue Domain
.tirol
ist da!
www.nic.tirol
Jetzt die Domain für Ihr Unternehmen vormerken!
Tirol ist einzigartig.
Jetzt auch im Internet.
.tirol
UNSERE DOMAIN

## Landecker Bäuerinnen auf Reisen

Fotos: Kerber

An der heurigen Bäuerinnenlehrfahrt nahmen 600 Personen aus Landeck teil. Der Tagesausflug führte zu den Wipptaler Kräutergärten nach Wiesen bei Sterzing und zum Milchhof in Sterzing selbst. Mittags gab es eine Stärkung in Maria Trens, natürlich durfte aber auch ein Stadtbummel in Sterzing nicht fehlen. Mit vielen Eindrücken und vor allem Wissenswertem über Kräuter und der Milchproduktion ging es abends wieder zurück in die Heimat.

## Holzbringung per Drahtesel

Beim Holztransport auf seine eigene Muskelkraft vertraut Hans Praxmarer aus Huben im Ötztal. Der 75-Jährige verbindet das Nützliche mit dem Angenehmen und verfrachtet das abgeschnittene Brennholz per Muskelkraft und damit gleichzeitig als Fitnesstraining vom Lagerplatz nach Hause. Viel umweltfreundlicher geht`s sowohl beim Heizen als auch beim Holztransport wohl wirklich nicht mehr.

Foto: bestundpartner.com

# Zum Jubiläum eine neue Arztpraxis

## Dr. Helmut Santer bezog neue Ordinationsräumlichkeiten in Roppen

**DR. HELMUT SANTER**
Kirchplatz 8, 6426 Roppen
**Tel. 05417 5389**
Ordinationszeiten:
Mo + Fr 8.30–11.30 Uhr,
Di + Mi 8.30–11.30 + 17–19 Uhr

Vor 20 Jahren zog Dr. Helmut Santer in die Arztpraxis des alten Gemeindehauses ein. Dort wäre jetzt eine Sanierung fällig geworden, weiters sind die Platzverhältnisse mittlerweile grenzwertig. Der Umzug des Vereins Regio entwickelte sich schließlich zum Glücksfall für den praktischen Arzt in Roppen, denn die frei gewordenen Räumlichkeiten im Haus am Kirchplatz Nr. 8 verwandelte Dr. Helmut Santer zusammen mit Arch. DI Konrad Grünwald in eine frische und kundenfreundliche Arztpraxis. „Wir konnten die Erfahrungen aus den letzten 20 Jahren in die Planung einfließen lassen“, lobt Santer seinen Architekten und auch die Gemeindeführung rund um Bgm. Ingo Mayr, die ihm weitestgehend freie Hand beim Umbau ließ. Somit hat Roppen eine schöne, neue Arztpraxis mit Hausapotheke und einen motivierten Allgemeinmediziner für die nächsten 20 Jahre.

DIPL.-ING. KONRAD GRÜNWALD
STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILTECHNIKER
ARCHITEKT
ALLGEMEIN BEEIDETER UND GERICHTLICH ZERTIFIZIERTER SACHVERSTÄNDIGER
A - 6464 Tarrenz, Am Tasen 18 0 5412 / 66 480
e-mail: arch.gruenwald@aon.at Mobil.: 0 664 / 1818 778

Die neue Wärme
MONDO THERM®
Mondo Therm Energiesysteme
6430 Ötztal-Bahnhof
Tel.: +43 (0) 5266 / 87 101
info@mondotherm.at

prOKeramik
Fliesen - Naturstein
Thomas Walch Str. 35 - 6460 Imst - T: +43 5412-61996
info@prokeramik.at www.prokeramik.at

GLASDEKOR-BESCHRIFTUNG
...vom Profi beschriftet...
SCHILDER+BESCHRIFTUNGEN
GAUDENZI
Landeck - Tel. 05442/6 25 18 - Fax DW 10
www.schildergaudenzi.at info@schildergaudenzi.at


Wir wünschen dem Team um Dr. Santer viel Erfolg in den neuen Räumlichkeiten.

**Bgm. Ingo Mayr & Gemeinderäte**

# Lyrik als Bestseller

## Raoul Schrott über die Literaturleidenschaft

**Landecker Weltenbummler, Literaturpreisträger, Universitäts-Dozent, Kosmopolit - die Liste ließe sich beliebig fortsetzen – Raoul Schrott`s Karriere umfasst zahlreiche Literaturpreise und die Anzahl seiner Werke deutet auf einen fleißigen Schriftsteller. Zahlreiche Gedichtbände, die Romane „Finis Terrae“ und „Tristan da Cunha“, die Bestseller „die Erfindung der Poesie“ und die Übertragung von Homers „Ilias“, zuletzt die Erzählung „Das schweigende Kind“ und jetzt gerade erschienen eine Übersetzung von Hesiods „Theogonie“, dem ältesten Text Europas. Der wortgewandte Literaturwissenschaftler, Komparatist und Dichter im impuls-Interview über die Lust am Fabulieren und die Verrohung der Deutschen Sprache:**

*Impuls: Wie darf man sich die Entstehung eines Werkes vorstellen – konsequente Schreibtischarbeit zwischen acht und zwölf oder je nach Lust und Laune?*

Raoul Schrott: Ab sieben – und bis zum Abend. Oder wie lang ich es aushalte. Es ist eine Frage der Konzentration. Wobei es ein Luxus ist, länger und durch nichts unterbrochen am Schreibtisch sitzen können. Ich lebe von Lesungen – und das Schreiben muss man sich auch finanziell leisten können, paradoxerweise. An einer Seite, die man in drei Minuten liest, sitze ich etwa 24 Arbeitsstunden.

*Impuls: Du hast in Irland gelebt, nun hältst du dich im Bregenzerwald auf. Fließt eine Landschaft merklich in dein Gedankengut bzw. deine Literatur ein?*

Raoul Schrott: Ja – ob man will oder nicht. Nach Irland bin ich gezogen, weil dort die Landschaft der Insel Tristan da Cunha ähnlich war. Und da die Geschichten, die man erzählt, wie die Gedichte auch, situiert sein wollen, fließt das, was man unmittelbar vor Augen hat, immer mit ein. Auch die Jahreszeiten. Das Wetter.

*Impuls: Tirol von außen. Was entdeckt man da alles an Besonderheiten?*

Raoul Schrott: Nicht lang her und ich bin hier an einem Text gesessen, der die Entstehung der Alpen beschreibt, die sich durch das Zusammenschieben von afrikanischer und europäischer Kontinentalplatte bilden. Und dabei bin ich draufgekommen, dass der Nordrand Afrikas – zumindest geologisch gesehen – wo liegt? Genau: er hört genau an der Nordgrenze Tirols auf. Jedes Mal, wenn ich durch den Arlbergtunnel fahre, lande ich also in Afrika.

*Impuls: Nicht jede(r)mann/frau hat einen Raoul Schrott am Nachtkastl liegen. Wie ist es, kein Dichter für die Allgemeinheit zu sein. Welchen Anspruch erhebst du für dich?*

Raoul Schrott: Es gibt eine Literatur, die erzählt, um zu unterhalten, und eine, die durch Sprache die Welt darstellen will, sie denkbar, fassbar, erzählbar machen will. Literatur zum Zeitvertreib – Krimis, die üblichen Liebesgeschichten – haben mich nie interessiert. Mich interessiert vielmehr, was Welt und Mensch im Innersten zusammenhält. Und das erzähle ich für die Allgemeinheit, für niemanden sonst: nur ist das halt nicht simples Lesefutter. Weil`s die Welt und der Mensch ja auch nicht sind, oder?

*Impuls: Welches Projekt hält dich derzeit in Atem oder welche Veröffentlichung steht kurz bevor?*

Raoul Schrott: Ich sitze seit mehr als vier Jahren an einem Buch, das alles, was die einzelnen Wissenschaften über den Urknall, die Entstehung der Erde, des Lebens, des Menschen wissen, anhand von Figuren und Schicksalen erzählt – um es anschaulich zu machen, zugänglich und begreifbar werden zu lassen. Das braucht einen langen Atem. Viel Sitzfleisch. Und noch mehr Reisen zu Orten auf der ganzen Welt.

*Impuls: Über Wikipedia hinaus, welche Charakter-Eigenschaften zeichnen dich aus – zielstrebig, phlegmatisch, treu, diszipliniert, weltoffen … ein paar Begriffe bitte.*

Raoul Schrott: Also da bin ich Tiroler: wer ich bin, das geht niemandem außer denen an, die's angeht. Wer man ist, verrät ohnehin jede Seite, die man schreibt – wenn man zu lesen versteht. Sie ist sozusagen

Foto: Peter-Andreas Hassiepen

der Fingerabdruck des eigenen Denkens. Was soll man mehr von sich zeigen? Es vorzulesen ist dann ohnehin ungewollt exhibitionistisch genug. Deswegen habe ich noch nie Klappentextfotos in meinen Büchern gehabt.

*Impuls: Welchen Beruf hättest du ergriffen, außer Schriftsteller, Schauspieler vielleicht?*

Raoul Schrott: Wenn ich jetzt anfangen würde, würde ich Geologie studieren – oder Astronomie; irgendetwas Naturwissenschaftliches. Das Schreiben hätte ja auch nebenbei kommen können. Als Bub wollt ich mal Liedermacher werden: aber das haben mir die Landecker Bandwettbewerbe damals eigentlich ausgetrieben. Schade, dass ich zuwenig Talent zum Musiker habe. Schauspieler? Das in Rollen-Schlüpfen, in fremde Personen und Figuren, stellt die Lust am Schreiben dar: selber aber auf der Bühne die eigene Haut zu Markte zu tragen - nein.

*Impuls: Wie siehst du die Verrohung der Deutschen Sprache?*

Raoul Schrott: Eine gesellschaftliche Funktion haben Schriftsteller und Dichter: sie sind Sprachfilter. Sie sortieren aus, was nur mehr Worthülse ist, und sie prägen neue Begrifflichkeiten, Vergleiche, Metaphern. Wenn etwas davon gut ist, fließt es dann auch in die Breite. Die „Entdeckung der Langsamkeit“ war ein Buchtitel und findet sich jetzt als Schild auf der deutschen Autobahn. Ansonsten aber ist Sprache einer natürlichen Evolution unterworfen – mit allen Einflüssen von außen und von unten und oben. Das lässt sich nicht kontrollieren – es bildet sich, indem es sich der Umwelt anpasst. Die Sprache ist unser Spiegel – kommt sie uns verroht vor, sind wir's selbst.

*Impuls: Danke für das Gespräch.*

*(leva)*

# 500 Krampusse treffen sich in Serfaus

Die Arga-Tuifl Serfaus starten am Samstag, dem 15. November 2014 mit ihrem 7. Krampustreffen den Reigen der Krampus-Umzüge im Tiroler Oberland und Außerfern.

Und weil die Tuifl aus nah und fern ob der Zeit, die jetzt wieder auf sie zukommt, schon ganz „krawutisch“ sind, beteiligen sich diesmal besonders viele Gruppen am Umzug der Arga-Tuifl. Ca. 500 finstere Gesellen aus dem gesamten Alpenraum werden erwartet. Den Besuchern des Spektakels wird also eine besonders bunte und vielfältige Brauchtums-Show geboten werden!

Der Startschuss für den großen Umzug fällt um 17 Uhr bei der Muirengarage. Von dort ziehen die Dämonen bis zum großen Showplatz im Gewerbepark Serfaus, wo ein höllisches Spektakel mit lautem Getöse und Bengalischen Feuern auf die Besucher wartet.

Danach gibt es eine große Aftershow-Party im beheizten Festzelt, wo DJ Inverde für Stimmung sorgen wird. Für Speis und Trank ist natürlich bestens gesorgt.

Die Arga-Tuifl sind übrigens ein recht junger Verein. Er wurde im Sommer 2010 von Georg Trenker, Thomas Sailer und Simon Greil gegründet und besteht derzeit aus rund 60 Mitgliedern. Etwa die Hälfte davon sind aktive Krampusse. Daneben gibt es eine recht stattliche Anzahl von Jung-Krampussen und passiven Mitgliedern.

Der Name der Gruppe leitet sich von der Argen-Hexe ab. Sie ist die Hauptfigur und kommt aus der Argen-Schlucht, die am unteren Ende des Dorfes liegt. Früher wurde Kindern erzählt, dass die Argen-Hexe die bösen und unartigen Kinder in ihre Schlucht holt und dort einige Tage in eine Höhle sperrt. Wenn Nebelschwaden aus der Schlucht zogen, wurde schlimmen Buben und Mädchen erklärt, dass die Argen-Hexe wieder kocht, um ihnen Angst und Schrecken einzujagen.

Fotos: Arga-Tuifl Serfaus

## Teilnehmende Gruppen:

• Faces of Hell • Seefelder Tuifl • Seldar Gletschertuifl • Tulla Tuifl • Death Angels Zillertal • Schluchtetuifl Biberwier • Mauracher Seeteufel • Die Höllischen Zell Ziller • Shadows of Darkness Südtirol • Synos Pass Schladming • Stointeifl´n Wels Salzburg • Teufelpass Fügen • Krampussverein Reutte • Teufelspass Kaltenbach • Death Devils Fügen • Dark Shadows • Innviertler Teifepass • Cerritus Pass • Grieslehn Pass Wildermieming • Silzer Krampeler • Krampusverein Landeck • Seakar Pass Achenkirch • Stubaier Tuifl • Arga Tuifl • Schönberger Tuifl • Gaichtpass Krampusse.

**Keine Startaufstellung**

**Infos unter www.krampus-serfaus.com**

sport center BACHER SERFAUS

Blitzlicht Design | Georg Trenker
6534 Serfaus | Gatterweg 2
0676/84 62 36 474
info@blitzlicht-design.at
INNEN
LANDSCHAFT
PORTRAIT
SPORT-ACTION-EVENT
FOTODESIGN
VIDEO
BLITZ LICHT DESIGN
WWW.BLITZLICHT-DESIGN.AT

Bäckerei Althaler
Althaler Bäckerei-Konditorei GmbH
St. Zeno 10 · 6534 Serfaus
Tel. 05476 5301
mail: baeckerei@althaler.net
www.baeckerei.althaler.net

Patschi Serfaus

Bonderosa Steakhouse
Dorfbahnstraße 49
6534 Serfaus
Tel. 05476 200 48
www.bonderosa.at
Öffnungszeiten: Täglich 14 bis 23 Uhr · Küche 17 bis 22 Uhr

METALLBAU ECKHART
Günter Stöckl
Gießenstraße 4
6522 Prutz
Tel. 05472 2538
info@metallbau-eckhart.at
www.metallbau-eckhart.at

# Der eigenen Mitte auf der Spur

Balanceakt auf dem „Seabrig“ oberhalb von Imst. Als bekennender Barfuß- und Bergläufer ist Mario Schöpf auch viel ohne Schuhe unterwegs. Fotos: Privat

**Mario Schöpf aus Imst kann als der Oberländer Slackline-Papst bezeichnet werden**

Beobachtet man Mario Schöpf bei der Arbeit, dann fällt einem sofort auf, dass bei dem gebürtigen Karröster alles im Lot ist. Sozusagen. Denn während andere beim Fenster- oder Türensetzen mitunter umständlich mit den schweren Elementen herumhantieren, sitzt bei Schöpf nicht nur jeder Handgriff, sondern er erledigt diese auch mit erstaunlicher Gewandtheit. Katzengleich turnt der sichtlich Durchtrainierte um die Bauteile und jongliert diese mit einer beeindruckenden Leichtigkeit – selbst in verrenkten Positionen scheint das Muskelpaket immer noch über eine aufrechte Haltung zu verfügen.

Dabei war in der mittlerweile 20-jährigen Berufstätigkeit nicht immer alles eitel Wonne und Sonnenschein: Hatte doch die schwere Arbeit bereits an den Bandscheiben genagt und Kreuzschmerzen mit sich gebracht. Diagnose: Ein Prolaps – so wie ihn die Ärzte bezeichnen. Der Laie spricht von einem Bandscheibenvorfall, was die Schmerzen aber leider nicht im Geringsten mildert. Ergo wetzte der Chirurg bereits drohend das Skalpell, machte allerdings die teure Honorarnote ohne den Imster, der um diese Zeit im Fernsehen einen Bericht über die neue Sportart gesehen hatte und sich dachte, das sei sicherlich so etwas wie eine gute Therapie. Vor allem gab es wenig zu verlieren – außer 190 Euro. „Vor fünf Jahren war so eine Slackline noch schweineteuer“, lacht Schöpf, der mittlerweile nicht nur über preisgünstigere Exemplare, sondern auch über ein ganzes Arsenal in verschiedensten Längen und Stärken verfügt.

Während Anfänger gerne die fünf Zentimeter breite Version in Anspruch nehmen, hat sich der Oberländer längst auf die dünnste Variante eingeschossen. „Auch die dreieinhalb Zanti sind nicht das Wahre“, es müsse schon die schmälste Slackline sein, sagt er, denn auf dieser könne man sich barfuß am besten halten. Da passe dann sozusagen die Hardware zum Körper.

Begonnen hat Mario Schöpf dann wie jede oder jeder: und zwar bescheiden. Im Garten aufgespannt, konnte er sich gerade einmal zwei Schritte auf der Slackline halten. War allerdings sofort vom Wunsch beseelt, das nächste Mal weiter zu kommen. Und so ging es auch dann relativ rasch voran. Aus „Kniehöhe“ wurden längst so genannte „High-Lines“, also Überquerungen in mehr als zehn Metern Höhe, und aus „zwei Schritten“ über 100 Meter lange Strecken.

## Doppelt gesichert

Ob er in 70 Metern Höhe nicht Angst habe, in die Tiefe zu stürzen? „Nein“, sagt Mario Schöpf, „überhaupt nicht, eine handelsübliche Slackline hält locker zwei Tonnen aus und außerdem gibt es eine doppelte Absturzsicherung!“. Ein in größerer Höhe befindlicher „Gurtbandbalancierer“ sei nämlich einerseits immer mit der so genannten „Leash“ angehängt, also mit einem kurzen Sicherungsseil, das durch einen Achter mit dem Sitzgurt verbunden ist, und das ihn nach ein paar Metern freien Fall auffangen würde, und dann gäbe es da noch ein Statikseil, ein neun Millimeter dickes Polyesterkabel, das mit Tape alle drei bis vier Meter unter die Slackline geklebt ist. Etwas also für den Fall der Fälle, nämlich wenn unerwarteter Weise die Slackline selbst reißen würde.

Neben der Stärkung der Tiefenmuskulatur und des Bänder- und Sehnenapparates – „früher hatte ich auch dauernd Probleme mit dem Sprunggelenk“ – sieht Oberlands Slacklinepapst den Vorteil seiner geliebten Sportart darin, dass man „seine Mitte“ finde. Denn eigentlich würde der Körper vorgeben, wie man sich zu bewegen habe, man müsse es „nur zulassen“, so der Imster, der bei seinen Seminaren und Arbeiten mit Schulkindern immer darauf hinweist, man müsse einfach nur wie ein Adler durch die Luft fliegen. Was freilich einfacher gesagt als getan ist, zumal ein Neuling gerne zu verkrampft auf der Slackline steht. Beherrscht man das Gleichgewichthalten allerdings so wie Schöpf, dann scheinen die filigranen Bewegungen bis in die Fingerspitzen hinaus wirklich einem Flügelschlag zu gleichen. Wer sich ebenfalls selbst einmal therapieren bzw. seine Mitte finden oder einfach nur Spaß an der Bewegung haben möchte, Mario Schöpf gibt gerne Auskunft und Hilfestellungen (0660/7065565). „Ich bin bereit, meine positiven Erfahrungen weiterzugeben“, sagt der derzeit wohl bekannteste Oberländer Slackliner. (best)

### Krampusparty in Ischgl

Der Krampusverein Ischgl lädt zur legendären **Krampusparty am Samstag, den 15. November ab 21 Uhr in der Trofana Tenne in Ischgl** ein.
Der traditionelle **Krampuslauf** findet am **5. Dezember 2014** statt.

Fotos: bestundpartner.com / privat

„Klein, aber fein und mit einem reichhaltigen Angebot", das ist das Motto von Schuhe & Sport Doblander in Umhausen.

# Vier Jahrzehnte im Dienste der Kunden

Burgi Dung aus Umhausen begeht dieser Tage ein besonderes Jubiläum: Nicht nur, dass sie seit vier Jahrzehnten die Bevölkerung des Ötztals mit hochwertigen Schuhen führender Marken versorgt - sie ist damit auch für den erfolgreichen Fortbestand des Ladens in Zeiten von Filialbetrieben und Globalisierung verantwortlich. Das schafft Zufriedenheit.

Schon während ihrer Lehrzeit war die Ötztalerin quasi die Chefin des Schuhgeschäftes; denn Firmengründer Alfred Doblander hat seiner Tochter schon früh Verantwortung übertragen. Im Jahr 1978 hat die engagierte Jungunternehmerin dann den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und das Geschäft komplett übernommen. „Das war anfangs eine rechte Herausforderung", erinnert sich Burgi Dung, die als Mutter zweier Kinder die Doppelbelastung zwischen Hausfrau und Geschäftsfrau unter einen Hut bringen musste.

Umgezogen ist die Tochter des Firmengründers Alfred Doblander während ihrer vier Jahrzehnte im Dienste des Kunden drei Mal. Seit nunmehr elf Jahren befindet sich das Fachgeschäft im Zentrum von Umhausen und zwar am so genannten „Kuglers Eck".

Schuhe & Sport Doblander ist ein kleines Fachgeschäft, das es preislich durchaus mit den großen aufnehmen kann. Im Bereich Berg- und Wanderschuhe winken nicht nur attraktive Rabatte, sondern auch ein „Dankeschön".

Neben der Fachberatung schätzen die Kundinnen und Kunden auch das Reparaturservice. „Ich bin wie eine Mutter, die gut kochen kann, ohne dass sie Koch gelernt hat", sagt die Jubilarin, die zwar keine eigene Ausbildung zum Schuster hat, allerdings alles in Sachen Schuhreparatur erledigen kann.

Sie bedankt sich bei dieser Gelegenheit auch bei allen recht herzlich, die ihr in den vergangenen Jahren die Treue gehalten haben. „Nur duch den Zuspruch meiner Kunden war es möglich, das Geschäft über so lange Zeit in Umhausen zu führen", erklärt die Jubilarin. Solange es die Gesundheit zulässt, will sie weiter mit Schuhe & Sport Doblander mit Qualität und Service für ihre Kunden da sein.

SCHUHE & SPORT
DOBLANDER
Inh. Dung Burgi
Dorf 22, 6441 Umhausen
Tel. 5255 5163
E-Mail: dung@ringschuh.at

So kennen sie die Umhauserinnen und Umhauser seit Jahrzehnten: Burgi Dung

RINGSCHUH
... ARBEITET MIT DEN BEDEUTENDSTEN SCHUHLIEFERANTEN ZUSAMMEN.
Aus diesem Angebot erstellen wir von den wichtigsten und interessantesten Modellen unsere Kollektionen. Zu speziellen Themen, z. B. „Mode" oder „wasserdicht", veranstalten wir eigene Ausstellungen, zu denen diese Schwerpunktlieferanten ihre gesamten Kollektionen präsentieren.
IHR VORTEIL: DIE BESTEN MODELLE FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN MARKT ZU SEHR GUTEN KONDITIONEN.
Mehr Informationen auf www.ringschuh.at oder am Telefon unter +43 (0)316 471521-0

superfit.®
LEGERO®
Der Leichtschuh

GRAZER WECHSELSEITIGE
Versicherung Aktiengesellschaft
CHRISTIAN GRIESSER
Tel. 0676 / 7700636

## Neue Führung bei den Jungbauern Landeck

Alle drei Jahre wählt die Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend im Bezirk Landeck ihre Vertreter auf Bezirksebene. Der neue Bezirksjungbauernobmann heißt Dominik Traxl und kommt aus Zammerberg. Zur neuen Bezirksleiterin wurde Johanna Wille aus Fließ gewählt. Sie folgen Florian Hueber und Anna Grissemann, die sich nicht mehr der Wahl stellten. Als Stellvertreter des Bezirksobmannes sind Christoph Ladner aus See und Ingo Schaffenrath aus Pfunds tätig. Bei den Mädchen fungieren Celina File aus Fließ und Larissa Maaß aus Ried als Stellvertreterinnen.

Für besondere Leistungen und Verdienste um die Jungbauernschaft/Landjugend wurden im Rahmen der Neuwahl in Tösens folgende Personen mit dem Silbernen Ehrenabzeichen ausgezeichnet: Ulrike Burger (24 Funktionsjahre), Adi Leitner und Romana Spiss (18 Funktionsjahre), Mathias Förg und Manuela Achenrainer (15 Funktionsjahre), Desirée Fuchs und Bettina Winkler (12 Funktionsjahre). Mit großer Spannung erwarteten die Besucher die Prämierung der aktivsten Ortsgruppen des letzten Jahres mit der Siegerfahne. Diese konnte die Jungbauernschaft/Landjugend Pfunds zum zweiten Mal in Folge in ihr Dorf holen.

1 Seine Aufgabe als Wahlleiter und Kommentator nahm **Elmar Monz,** Obmann der Bezirksbauern sehr ernst.

2 **Dominik Traxl** aus Zammerberg wurde zum Bezirksobmann und **Johanna Wille** aus Fließ zur Bezirksleiterin gewählt. Sie sind für 36 Ortsgruppen und ca. 1.630 Mitglieder im Bezirk verantwortlich.

3 Sein Amt als erster Obmann Stellvertreter behielt **Christoph Ladner** aus See, der noch eine zweite Periode dranhängen wollte. Zweiter Stellvertreter wurde **Ingo Schaffenrath** aus Pfunds.

4 In Vertretung von Bezirksleiterinnen Stellvertreterin **Celina File** aus Fließ - sie hatte ihre Kandidatur per Videobotschaft bestätigt - nahm die zweite Stellvertreterin **Larissa Maaß** aus Ried den Platz am Podium ein.

5 Die Ortsgruppe Pfunds mit **Ingo Schaffenrath** und **Sandra Dangl** an der Spitze holte sich die Siegerfahne - am Bild mit den scheidenden Bizirks-Obleuten **Anna Grissemann** und **Florian Hueber.**

6 Die Ortsgruppe Tösens landete auf dem zweiten Platz.

7 Der 3. Platz ging an die Ortsgruppe Strengen.

8 Zahlreiche Mitglieder erhielten das Silberne Ehrenabzeichen. Auch Landesobmann **Andreas Embacher** und Landesleiterin **Kathrin Kaltenhauser** (hinten links) gratulierten.

9 **Marianne Weilhartner** wertete für die Wahl der aktivsten Ortsgruppe die Protokolle, Fotos und Videos der Teilnehmer aus und bestimmte so die Gewinner.

10 Nur Lob hatte **Helmut Kofler,** der Bürgermeister von Tösens für die Jungbauern.

11 Für Stimmung beim anschließenden Ball sorgten **Andrea** und **Andreas** mit ihrer fetzigen Party-Musik.

1

2

3

4

5

6

7

8

6

7

10

## Oberländer Erfolge beim Tirolissimo 2014

Die Businesswelt Tirols zeichnete dieser Tage mit dem Tirolissimo die besten Werber des Landes aus. Wie im Vorjahr war die Tarrenzer Werbeagentur **mindpark advertising ltd.** auch heuer in den ersten Rängen vertreten und konnte den stark umkämpften Preis in der Kategorie „Corporate Design & Branding“ für sich gewinnen.

Co-Geschäftsführer und Art Director Dominic Kummer konnte mit seiner Arbeit für den Feinkost-Laden Tregusto in Nauders überzeugen: Ein stimmiges Konzept, ein klingender Name und ein authentisches Premium-Design sind die Zutaten für den mindpark-Erfolg. Die Agentur betreut den Feinkost-Regionalladen in Nauders von der ersten Idee bis zur nun ausgezeichneten Umsetzung: „Naturverbunden, erdig und echt soll es sein, damit das Wesen der Marke und die Philosophie der Familie Moritz auch sicht- und spürbar wird“, so Kummer.

Siegreich war auch **„Die Fabrik“** in Zams mit ihrer kreativen Plakataktion für den Postgasthof Gemse. Beworben wird auf diesen Plakaten jeweils das aktuelle Produkt der Jahreszeit, jedoch ohne dass ein bestimmtes Gericht im Vordergrund steht. Der Betrachter kann vielmehr anhand der gezeigten vier Zutaten seiner Fantasie freien Lauf lassen. Die Plakate werden vor dem Restaurant in einem Schaukasten präsentiert.

TAXI
Serfaus Fiss Ladis
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für kommende Wintersaison engagierten
**TAXILENKER/IN**
(speziell abends und teilweise nachts)
Wir erwarten ein freundliches Auftreten unseren Gästen gegenüber sowie ein teamfähiges und korrektes Miteinander.
Wir bieten ein angenehmes Betriebsklima, Bezahlung nach Kollektivvertrag mit Bereitschaft zur Überbezahlung.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:
**TAXI, Thomas Purtscher**
**Dorfbahnstraße 23**
**6534 Serfaus**
**Tel. 05476/6238**
**info@taxi-serfaus.at**

# Landecker Jugend zeigte tolle Leistungen

## 43 Preisträger aus dem Bezirk bei Lehrlingswettbewerben 2014

**Herausragende Leistungen junger Menschen standen im Mittelpunkt der Abschlussfeier des diesjährigen Lehrlingswettbewerbes, zu der die Wirtschaftskammer Landeck in den Stadtsaal der Bezirkshauptstadt geladen hatte: Nicht weniger als 43 Burschen und Mädchen konnten im Landecker Stadtsaal schöne Urkunden und wertvolle Preise entgegen nehmen.**

Andreas Grüner, Vertreter des Lebensmittelgremiums und des verhinderten Obmannes Anton Prantauer, interviewte Wolfgang Jörg, Bürgermeister von Landeck.

Mit einer perfekt organisierten Veranstaltung eröffnete die Wirtschaftskammer Landeck den Reigen der Abschlussfeiern zum Lehrlingswettbewerb 2014 im Westen Tirols: Thomas Köhle, Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Landeck konnte dazu neben zahlreichen Lehrherren und Ausbildnern in erster Linie die zahlreichen Preisträger aus dem Bezirk Landeck begrüßen. Mit einem zweifachen Landessieger, vier Landessiegern, sechs zweiten und zwei dritten Plätzen sowie 30 Goldenen Leistungsabzeichen zeigte die Jugend des Bezirkes einmal mehr ihre Leistungsbereitschaft und ihr Können.

„Heutzutage ist ein Lehrling etwas ganz Besonderes - wir sind unglaublich stolz auf euch!“ lobte Köhle, der den Abend moderierte, denn auch die Leistungen der Auszubildenden. Gleichzeitig machte er bei einem Interview mit Aline Erben, Mitarbeiterin der Color Kneringer GmbH in Prutz, deutlich, dass die Lehre nach wie vor ein gutes Karrieresprungbrett ist. Wie impuls in seiner letzten Ausgabe berichtete, holte sich die Malerin aus Ried bei der Berufs-Europameisterschaft in Lille/Frankreich Anfang Oktober die Silbermedaille.

War als Moderator sichtlich in seinem Element: WK-Geschäftsführer Thomas Köhle.

Auch LAbg. Toni Mattle und „Hausherr“ Bgm. Wolfgang Jörg sparten nicht mit Lob für die jungen Leute: „Gute Lehrlinge sind das höchste Gut einer Firma“, erinnerte das Landecker Stadtoberhaupt, dass mit der dualen Ausbildung in den heimischen Unternehmen die Facharbeiter von morgen heranwachsen. Diesbezüglich blickt der Bezirk Landeck in eine gute Zukunft: Mit Ende 2013 bildeten 302 Betriebe insgesamt 863 Lehrlinge aus.

## Die Preisträger des Bezirkes Landeck

**2x Landessieger:**
**Patrick Stöckl,** Kauns, Bodenleger im 3. Lehrjahr bei Sebastian Gitterle Raumausstattung GmbH, Landeck.

**Landessieger:**
**Simon Achenrainer,** Prutz, Maler und Beschichtungstechniker - Dekormaltechnik im 2. Lehrjahr bei Color Kneringer GmbH, Prutz; **Angelika Knoll,** Kappl, Maler und Beschichtungstechniker - Funktionsbeschichtungen im 2. Lehrjahr bei Hellings Nikolaus, Kappl; **Andreas Wille**, Fließ, Zimmerer im 2. Lehrjahr bei Kathrein Simon, Fließ; **Sebastian Wohlfahrter**, Landeck, Bodenleger im 2. Lehrjahr bei Sebastian Gitterle Raumausstattung GmbH, Landeck.

**Den 2. Platz erreichten:**
**Harald Ott**, Landeck, Tapezierer und Dekorateur im 2. Lehrjahr bei G&M Polsterwerkstätten Gitterle und Miller GmbH, Fließ; **Daniel Karl Schöndorfer**, Ischgl, Tischlereitechniker im 4. Lehrjahr bei Ladner Alois, Kappl; **Melanie Thöni**, Pfunds, Frisörin und Perückenmacherin (Stylistin) im 2. Lehrjahr bei Cicek-Klapeer Bianca Franziska, Nauders; **Michael Thurnes**, Tobadill, Metalltechniker - Schmiedetechniker im 3. Lehrjahr bei Jehle Josef, See; **Andreas Wille**, Fließ, Zimmerer im 3. Lehrjahr bei Kathrein Simon, Fließ.

**Auf dem 3. Platz landeten:**
**Marco Ott**, Niedergallmigg, Bodenleger im 2. Lehrjahr bei Sebastian Gitterle Raumausstattung GesmbH, Fließ; **Florian Zangerl**, Pettneu, Restaurantfachmann im 3. Lehrjahr bei Alber-Hotel Post GmbH, St. Anton.

**Goldenes Leistungsabzeichen:**
**Tobias Brunner**, Pfunds, Metallbau- und Blechtechniker im 3. Lehrjahr bei Metallbau Brunner GmbH, Pfunds; **Andreas Doubek**, Landeck, Elektrotechniker im 3. Lehrjahr bei Elektro Müller GmbH & Co KG, Landeck; **Dominik Flir**, Wenns, Maurer im 2. Lehrjahr bei Swietelsky Baugesellschaft mbH, Landeck; **Simon Folie**, Stanz, Tischler im 2. Lehrjahr bei Walch GmbH, Landeck; **Marco Gamper**, Pfunds, Elektrotechniker für Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Günther Handle GmbH, Ried; **Michael Greil**, Pfunds, Elektrotechniker im 3. Lehrjahr bei Elektro Müller GmbH & Co KG, Landeck; **Philipp Handle**, Ried, Metallbau- und Blechtechniker im 3. Lehrjahr bei Metallbau Eckhart, Prutz; **Nino Haueisen**, Landeck, Metalltechniker im 2. Lehrjahr bei Otto Platter GmbH, Zams; **Robert Jäger**, Ischgl, Tischler im 3. Lehrjahr bei Ladner Alois, Kappl; **Simon Jammer**, Faggen, Metalltechniker im 2. Lehrjahr bei Thöni Industriebetriebe GmbH, Landeck; **Simon Klotz**, Fiss, Tischler im 4. Lehrjahr bei Tischlerei Pale GmbH & Co KG, Fiss; **Patricia Kneringer**, Tösens, Tischlertechnikerin im 4. Lehrjahr bei Erhart Franz, Serfaus; **Maximilian Ladner**, Galtür, Elektrotechniker im 2. Lehrjahr bei Sonderegger Werner, Galtür; **Florian Lutz**, Grins, Tischler im 2. Lehrjahr bei Handle Michael, Grins; **Christian Mallaun**, See, Tischler im 2. Lehrjahr bei Tischlerei Konrad Daniel, See; **Josef Miller**, Pettneu, Tapezierer und Dekorateur im 3. Lehrjahr bei G&M Polsterwerkstätten Gitterle und Miller GmbH, Fließ; **Cyprian Nöbl**, Grins, Zimmerer im 3. Lehrjahr bei Holz-Center Ortner GmbH & Co KG, Prutz; **Mathias Röck**, Kappl, Elektrotechniker im 2. Lehrjahr bei Elektro Müller & Co KG, Landeck; **Sabine Scheiber** aus Zams, Damenkleidermacherin im 3. Lehrjahr bei Ladner Luitgarde, Landeck; **Jasmin Scherl**, Grins, Einzelhandelskauffrau - Schwerpunkt Schuhe im 3. Lehrjahr bei Harrer Karl Josef, Landeck; **Patrick Schmid**, Kappl, Tischlereitechniker im 2. Lehrjahr bei Ladner Alois, Kappl; **Karin Schmid**, Feichten, Karosseriebautechnikerin im 3. Lehrjahr bei Schmid Franz, Feichten; **Daniel Karl Schöndorfer**, Ischgl, Tischlereitechniker im 4. Lehrjahr bei Ladner Alois, Kappl; **Hannes Schranz**, Tösens, Maurer im 2. Lehrjahr bei Hilti & Jehle GmbH, Ried; **Lukas Spiss**, Urgen, Elektrotechniker im 3. Lehrjahr bei EAH Elektro - Anlagen - Huber GmbH, Landeck; **Anton Stenico**, Landeck, Elektrotechniker im 3. Lehrjahr bei Compakt Energie und Service GmbH, Zams; **Lukas Thurner**, Schönwies, Metalltechniker im 2. Lehrjahr bei Profitool - Produktionsgesellschaft mbH, Landeck; **Patrick Wiestner**, Flirsch, Elektrotechniker im 2. Lehrjahr bei EWA Energie- und Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde St. Anton am Arlberg; **Jonas Wolf**, See, Maler und Beschichtungstechniker - Funktionsbeschichtungen im 2. Lehrjahr bei Seiwald Peter, See; **Elmar Zangerl**, Nauders, Elektrotechniker für Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Günther Handle GmbH, Ried; **Rene Zangerle**, Fließ, Einzelhandelskaufmann - Schwerpunkt Sportartikel im 3. Lehrjahr bei Ruetz Sport- und Modehandel GmbH, Fiss; **Maria-Luisa Ziegler**, St. Anton, Gastronomiefachfrau im 3. Lehrjahr bei Arlberg Hospiz Hotel St. Christoph Werner Ges.m.b.H, St. Christoph.

## Landessieger:

**Simon Achenrainer** aus Prutz, Maler und Beschichtungstechniker - Dekormaltechnik im 2. Lehrjahr bei Color Kneringer GmbH, Prutz. Im Bild mit Chef Georg Kneringer (2.v.re), Landtagsvizepräsident Toni Mattle (re) und Wolfgang Jörg (Bürgermeister Landeck, li.)

## Landessieger:

**Patrick Stöckl** aus Kauns, Bodenleger im 3. Lehrjahr (er wurde 2x Landessieger) und **Sebastian Wohlfarter** aus Landeck, Bodenleger im 2. Lehrjahr, beide bei Sebastian Gitterle Raumausstattung GmbH, Landeck. Im Bild mit Chef Michael Gitterle.


SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.
ALLE STEH'N DRAUF!
Landeck / Urgen 80 • Tel.: 0 54 49/52 65

## Landessieger + 2. Platz:

**Andreas Wille** aus Fließ, Zimmerer, er wurde Landessieger im 2. Lehrjahr und erhielt den 2. Platz im 3. Lehrjahr bei Kathrein Simon, Fließ. Im Bild mit Simon Kathrein.

## 2. Platz:

**Harald Ott** aus Landeck, Tapezierer und Dekorateur im 2. Lehrjahr bei G&M Polsterwerkstätten, Fließ. Im Bild mit Michael Walser.

6500 Landeck / Urgen 80
Tel.: + 43 (0) 5449 51131
Fax: + 43 (0) 5449 51132
gundm@gitterle.co.at
www.gitterle.co.at

GOLD: **Robert Jäger** aus Ischgl, Tischler im 3. Lehrjahr
GOLD: **Patrick Schmid** aus Kappl, Tischlereitechniker im 2. Lehrjahr
GOLD und 2. LANDESSIEGER beim Landeslehrlingswettbewerb:
**Daniel Karl Schöndorfer** aus Ischgl, Tischlereitechniker im 4. Lehrjahr
alle bei Tischlerei Ladner Alois, Kappl. Im Bild mit Alois Ladner.

LADNER
IDEENTISCHLEREI
ALOIS LADNER | Möbelwerkstätten | E-Mail: info@tischlereiladner.at
6555 Kappl | Steinau 287 | Tel. +43 (0) 54 45/62 36 | Fax +43 (0) 54 45/62 36-7
6571 Strengen | Steig 234 | Tel. +43 (0) 54 47/200 77 | Fax +43 (0) 54 47/57 70
SILVRETTA – ARLBERG
Planungsbüro | Kompletteinrichtungen für Gastronomie | Hotellerie und Privatbereich
Fenster | Türen | Sonnenschutz | Schliess-Systeme | Raumausstattung und Polstermöbel

Die erfolgreichen Lehrlinge der Firma Elektro Müller – **Michael Greil, Mathias Röck** und **Andreas Doubek** (v.l.) mit Chef Johannes Müller (r.)

**Gold:**

**Michael Greil** aus Pfunds, Elektrotechniker im 3. Lehrjahr
**Mathias Röck** aus Kappl, Elektrotechniker im 2. Lehrjahr
**Andreas Doubek** aus Landeck, Elektrotechniker im 3. Lehrjahr.
Alle drei bei Elektro Müller GmbH & Co KG, Landeck.

EM ELEKTRO MÜLLER
REDZAC Küchen Studio
GmbH & Co KG - A-6500 Landeck - Innstraße 14
Tel. 05442/63300 - Fax 05442/65272

**Gold:**

**Philipp Handle** aus Ried, Metallbau- und Blechtechniker im 3. Lehrjahr, bei Metallbau Eckhart, Prutz. Im Bild mit Günter Stöckl.

METALLBAU ECKHART
Günter Stöckl
Gießenstraße 4
6522 Prutz
Tel. 05472 2538
info@metallbau-eckhart.at
www.metallbau-eckhart.at

**Gold:**

**Patricia Kneringer** aus Tösens, Tischlertechnikerin im 4. Lehrjahr bei Tischlerei Erhart, Serfaus. Im Bild mit Franko Erhart.

Wohnen nach Maß!
ERHART
TISCHLEREI
FRANZ ERHART
6534 SERFAUS
TELEFON 0 54 76/67 30

**Gold:**

**Josef Miller** aus Pettneu, Tapezierer und Dekorateur im 3. Lehrjahr bei G&M Polsterwerkstätten, Fließ. Im Bild mit Josef Miller sen.


POLSTERWERKSTÄTTEN
GITTERLE+MILLER GmbH
6500 Landeck / Urgen 80
Tel.: + 43 (0) 5449 51131
Fax: + 43 (0) 5449 51132
gundm@gitterle.co.at
www.gitterle.co.at

**Gold:**

**Marco Gamper** aus Pfunds im 3. Lehrjahr und **Elmar Zangerl** aus Nauders im 3. Lehrjahr, beide Elektrotechniker für Elektro- und Gebäudetechnik bei Günther Handle GmbH, Ried i.O. Im Bild mit Günther Handle.


www.handle.co.at
Günther Handle GmbH
ELEKTROTECHNIK
Das zuverlässige Elektrounternehmen im TIROLER OBERLAND

**Gold:**

**Hannes Schranz** aus Tösens, Maurer im 2. Lehrjahr bei Hilti & Jehle GmbH, Ried. Im Bild mit Alexander Hauser, Gerold Schreiber und Benjamin Jennewein.


HILTI & JEHLE
HOCHBAU • TIEFBAU • STRASSENBAU
BAUTRÄGER • GU • SPEZIALTIEFBAU
BAUGRUBENSICHERUNG • BETON- U. KIESWERKE
BAUSTOFFHANDEL • BAUMARKT

**Gold:**

**Mallaun Christian** aus See, Tischler im 2. Lehrjahr bei Tischlerei Konrad Daniel, See. Im Bild mit Daniel Konrad.


TÜREN - INNENAUSBAU
TISCHLEREI
KONRAD
KÜCHEN - FENSTER
Daniel Konrad - 6553 See im Paznaun, Au 95
Tel. 05441/8210 - Fax: DW 4 - Mobil: 0664/1612063
http://www.tischlerei-konrad.at - info@tischlerei-konrad.at

**Gold:**

**Simon Klotz** aus Fiss, Tischler im 4. Lehrjahr bei Tischlerei Pale GmbH & Co KG, Fiss. Im Bild mit Michael Pale.

wir schaffen lebensRÄUME
TISCHLEREI PALE GmbH&Co.KG
A-6533 Fiss 119
Tel.: +43(0)5476-6742
Fax: +43(0)5476-658810
info@tischlerei-pale.at
www.tischlerei-pale.at

**Gold:**

**Nino Haueisen** aus Landeck, Metalltechniker im 2. Lehrjahr bei Otto Platter GmbH, Zams. Im Bild mit Josef Platter.

PLATTER
Otto Platter GmbH
Hauptstraße 130, Zams
Telefon: 05442/62673-0
www.metallbau-platter.at

**Gold:**

**Rene Zangerle** Einzelhandelskaufmann - Schwerpunkt Sportartikel im 3. Lehrjahr bei Ruetz Sport- und Modehandel GmbH, Fiss. Im Bild mit Johanna Ruetz.

SPORT TO THE PEOPLE
INTERSPORT PREGENZER
INTERSPORT Pregenzer, Seilbahnstraße 42
6533 Fiss, Tel.: +43 5476 / 20086
office@intersport-pregenzer.com
Serfaus-Fiss-Ladis

**Gold:**

**Lukas Thurner** aus Schönwies, Metalltechniker im 2. Lehrjahr bei PROFITOOL-Produktionsgesellschaft mbH., Landeck. Im Bild mit Gabi Thurner, Walter Jungblut und Dietmar Thurner.

PROFITOOL
PRÄZISIONSWERKZEUGE
Produktionsgesellschaft m.b.H.
A-6500 LANDECK, Bruggfeldstraße 9
Fon +43 (0) 5442/63853
Fax +43 (0) 5442/61176
e-mail: office@profitool.at
http://www.profitool.at
UKAS

**Gold:**

**Jonas Wolf** aus See, Maler und Beschichtungstechniker - Funktionsbeschichtungen im 2. Lehrjahr bei Seiwald Peter, See. Im Bild mit Peter Seiwald.

MALER SEIWALD
FASSADEN- INNENGESTALTUNG
AUTO- WERBEBESCHRIFTUNGEN
FARBENHANDEL - FASSADENSTEIGER
6533 See Wald 374 Tel. 05441 / 8518
email: malerseiwald@aon.at
www.malerseiwald.at

**Gold:**

**Dominik Flir** aus Wenns, Maurer im 2. Lehrjahr bei Swietelsky Baugesellschaft m.b.H. Im Bild mit Markus Walser.

SWIETELSKY
Baugesellschaft m.b.H.
Bruggfeldstraße 31, 6500 Landeck, Tel. 05442 / 635 22

**Gold:**

**Simon Jammer** aus Faggen, Metalltechniker im 2. Lehrjahr bei Thöni Industriebetriebe GmbH, Landeck. Im Bild mit Lehrlingsausbilder Sebastian Scalet und Werkmeister Thomas Juen.

thöni®
Uferstraße 6
6500 Landeck
www.thoeni.com
Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb

**Gold:**

**Simon Folie** aus Stanz, Tischler im 2. Lehrjahr bei Walch GmbH, Landeck. Im Bild mit Hartwig Kathrein.

kältetechnik
klimatechnik
gastronomie-
einrichtungen
WALCH
Walch GmbH - Flirstrasse 29 - A6500 Landeck
Tel. 0043 (0)5442 62639 www.walch.at

# Zwei mit sozialer Ader

## Imsts Lebenshilfe-Obfrau Gitti Flür und Landecks Regionalleiter Werner Weibold – selbe Intention und Lebensgeschichte

**Sozialarbeit hat viele unterschiedliche Gesichter. Schaut man allerdings ein wenig hinter die Kulissen, dann gleichen sich in bestimmten Bereichen die Lebensgeschichten der involvierten Personen auffällig häufig.**

Trafen aktuell bei einem Seminar der Lebenshilfe in der Milser Trofana zusammen: Gitti Flür und Werner Weibold.

Gitti Flür fungiert seit Juli des Vorjahres als Lebenshilfe-Obfrau für den Bezirk Imst. Für die jahrelange Stellvertreterin ihres Vorgängers Jakob Wolf kam die Einladung das Amt anzunehmen nicht überraschend, trotzdem musste die Imsterin „eine Zeitlang überlegen". Drei Dinge seien es dann aber gewesen, die den Ausschlag für den Amtsantritt gaben, verrät die Multifunktionärin (siehe dazu auch den Kasten auf der linken Seite): Erstens habe sie selbst eine Enkelin mit Behinderung, erzählt Flür, und damit sei man bereits automatisch näher an der Sache dran. Dann würde es einem selbst auch sehr gut gehen und habe man ganz generell das Glück, in eine wunderbare Zeit geboren worden zu sein. Weshalb es naheliegend sei, wenigstens Zeit mit anderen zu teilen, die es vielleicht ein wenig schwerer hätten. Und drittens seien auch noch die handelnden Personen im Ausschuss ein Grund gewesen, teilweise bereits ältere Haudegen aber auch frische Kräfte, welche das Ehrenamt engagiert und rührig ausfüllen würden und damit auch die Entscheidung erleichterten.

Werner Weibold ist seit Mai dieses Jahres als Regionalleiter für den Bezirk Landeck für den operativen Bereich zuständig, also sozusagen für das Tagesgeschäft. Denn nach wie vor ist zwar der Verein Eigentümer, allerdings wird der wirtschaftliche Betrieb neuerdings über die GmbH abgewickelt. Weibold hat sich nach einer Ausschreibung um die Stelle beworben – und zwar mit einer längeren Lebenshilfe-Mitarbeitervergangenheit als Mitarbeiter (eigener Kasten auf der rechten Seite).

Die Lebenshilfe betreibt in den drei Bezirken jeweils drei Einrichtungen, in Imst befinden sich diese in der Stadt selbst, in Umhausen und Ötztal-Bahnhof, in Landeck ebenfalls in der Stadt sowie in Prutz und in Ried und im Außerfern in der Marktgemeinde sowie Breitenwang und Pflach.

(best)

### Werner Weibold

Der Haiminger mit sozialer Ader arbeitete zunächst für das Aufbauwerk der Jugend. Er verfügt über eine Sonderpädagogische Ausbildung, wurde allerdings „zufällig", wie er selbst sagt, zum Leiter der Einrichtung in Ötztal-Bahnhof, da er sich eigentlich nur als Assistent beworben hatte. „Dann wurde ich allerdings gebeten, doch gleich die Leitung zu übernehmen. Damals war diesbezüglich alles noch ein wenig leichter, wie man sieht". Es folgte die Leitung des Wohnhauses in Telfs. Drei Kinder, ein Enkelkind und „damit auch diesbezüglich eingespannt". Jahrelanges Pfarrgemeinderatsmitglied und auch Obmann sowie in der Vinzenzgemeinschaft tätig. Seit 22 Jahren Mitarbeiter der Lebenshilfe.

### Gitti Flür

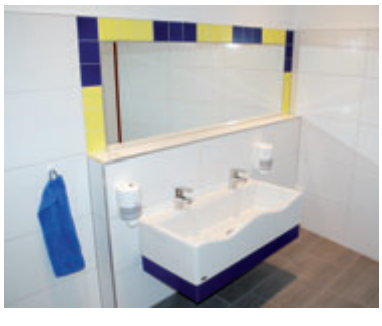
Die Imsterin ist aktuell Stadträtin („Jugend & Familie"), Seniorenobfrau und Obfrau des Tupo, der Sozialpädagogischen Wohngemeinschaft in Karrösten/Imst, sowie Obfrau der Regio, also des Regionalmanagements. Dies ist ebenfalls ein gemeinnütziger Verein, der von den Gemeinden des Tiroler Oberlandes mit Beitritt Österreichs zur Europäischen Union gegründet wurde. Die Regio Imst ist ein integrativer Bestandteil der Österreichischen und Tiroler Regionalpolitik und möchte in der Region durch das Initiieren von Impulsprojekten positive Entwicklungen bewirken. Alle 24 Gemeinden, der Bezirkshauptmann, die Landwirtschaftskammer, die Arbeiterkammer, die Wirtschaftskammer und das Arbeitsmarktservice sind aktive Mitglieder im Regionalmanagement.

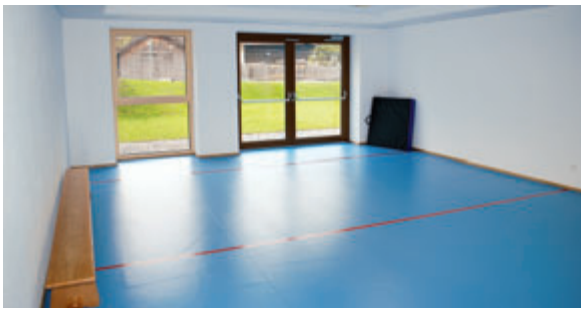
Die Pensionistin und Mutter von vier Kindern machte zunächst eine Ausbildung zur Schneiderin ehe sie zusammen mit ihrem Mann ein Lebensmittelgeschäft führte. Nach dem Schließen des Ladens folgte sie zunächst dem Ruf der Politik („Da hab ich dann eine Weile gehadert, weil man doch sehr transparent wird"), engagierte sich aber auch weiterhin in der Weltgruppe oder etwa auch im Pfarrgemeinderat. Mittlerweile fühle sie sich allerdings auch in der Politik wohl, sagt Flür, weil man dort „was bewegen" könne und es müsse schließlich ja „auch was weitergehen". Weitergehen im wahrsten Sinne des Wortes sollte es bei ihr auch in der Freizeit, weshalb sie gerne am Rad oder auf Wanderungen unterwegs ist. Im Winter steht das Skifahren auf dem Programm. Sie könne viel von zuhause aus erledigen, sagt die Rührige, wichtig sei auch, dass man sich die Sachen gut einteile und außerdem verfüge sie mittlerweile über ein derartiges Netzwerk, dass sich vieles ganz leicht lösen ließe.

Bei der Lebenshilfe sehe sie sich als „Repräsentantin", so die Imsterin, sie betreibe „gesellschaftspolitische Arbeit" und schaue, dass die Spendengelder auch wirklich den Klienten zur Verfügung gestellt würden.

# Kindergarten & Kinderkrippe Nassereith

Um den Ansprüchen der Zeit gerecht zu werden, errichtete die Gemeinde Nassereith im Untergeschoß des Kindergartens eine neue Kinderkrippe für Kinder von 18 Monaten bis drei Jahren. Die Schützengilde übersiedelte dazu in ihre neuen Räumlichkeiten, die im Keller des Hallenbades in der ehemaligen Diskothek Biene entstanden. Das Untergeschoß des Kindergartens wurde generalsaniert, neue Fenster, Bodenbeläge, Fußbodenheizung usw. eingebaut, der Turnsaal mit einem neuen Sportboden versehen. Die Kinderkrippe, die derzeit von 15 Kindern besucht wird, besteht aus Garderobe, Schlafraum, Wickelbereich, Küche, Wasch- und Spielraum. Auch ein neuer Personenlift wurde installiert. Somit können Kindergartenleiterin Sabine Falbesoner und ihre acht Mitarbeiterinnen die rund 70 Kinder bestens betreuen.





STADTWERKE IMST

HOLZ BAU Martin Falbesoner
• Dachstuhl • Dachsanierung • Zaun
• Balkon • Massivholzhaus
6465 Nassereith · Brunnwald 404
Tel. 0676 - 93 52 686

LUZIAN BOUVIER
FREUDE AN ENERGIE
Telefon +43 - 54 42 - 644 44 - 0
www.bouvier.at
HEIZUNG & ENERGIETECHNIK · FLIESEN & NATURSTEIN
SANITÄR & BÄDERBAU · WELLNESS & SPADESIGN
LÜFTUNG & KLIMAANLAGEN

BAUEN mit VERTRAUEN
PLAN BAU ENERGIE
Planung & Service
Kurt Stengg
Oberer Mooswaldweg 21 · 6416 Obsteig · Tel. 0660 5533670
k.stengg@tirol.com · www.kurtstengg.at

## „Hausg'mächt“ - Mundartabend in Imst

Mundartdichtung und Geschichten aus Imst gab es im Haus der Fasnacht zu hören. Die vorgetragenen Gedichte wurden alle speziell für diesen Anlass verfasst – die Gäste wurden also mit noch nie gehörtem bzw. vorgetragenem Material verwöhnt. Gedanken zur geliebten Fasnacht, dem blödsinnigen Fernsehprogramm heutzutage, zu allseits beliebten Imster Touristenattraktionen (Alpine „Kouschter“) und auch Kritik an den heutigen Lebensmittelstandards wurden in ein lyrisches Gewand gesteckt. Nicht fehlen durfte ein Rückblick auf die Stadt, wie sie früher war. So zahlreich wie die Themengebiete waren auch die Vortragenden bzw. Autoren der Gedichte: Werke von und mit Hermann „Öigler“ Gritsch, Manfred „Kutte“ Thurner, Helmut Walch, Daniel Entstrasser, Wolfgang Sturm, Richard Larcher und Christian Scheiber wurden präsentiert. Insgesamt wurde das gesamte erarbeitete Programm dreimal hintereinander vorgetragen. In ungezwungener Atmosphäre konnten sowohl die zahlreichen Vortragenden als auch die Gäste einen schönen unterhaltsamen Abend unter der Beobachtung der ehrwürdigen Fasnachtsmasken genießen. Möchte man den Abend in drei Worten zusammenfassen, findet man die Worte in einem Gedicht von Helmut Walch: „Imscht tuat guat!“ (anmo)

1 Bei minimalistischer Beleuchtung konnte sich das Publikum ausgezeichnet auf die Redner konzentrieren. **Helmut Walch** trug das Gedicht „Fåsnåcht“ vor und weckte bereits jetzt die Vorfreude auf die nächste Veranstaltung – auch bei Moderator und Mundartdichter **Manfred Thurner** (Bildmitte).

2 **„Öigler“ Hermann, Wolfgang Sturm, Christian Scheiber, Daniel Entstrasser** und **Jürgen Seelos** (v. l.) wussten, wie man das Publikum begeistert.

3 **Richard Larcher, Helmut Walch, Victor Gabl, Organisator Nikolaus Larcher** und **Clemens Perktold** machten den Abend zu etwas ganz Besonderem.

4 **Josephine, Christiana, Claudia** und **Adolf** (v. l.) ließen den Abend gemütlich bei einem Glasl Wein ausklingen. Letzterer schreibt selbst Mundartgedichte, hat an diesem Abend aber das Feld den „Jungen“ überlassen.

5 **Paul, Jürgen, Manuela, Judith, Monika** und **Lisi** (v.l.) haben die Mundartdichtungen sichtlich genossen und freuten sich über den gelungenen Abend.

1

2

3

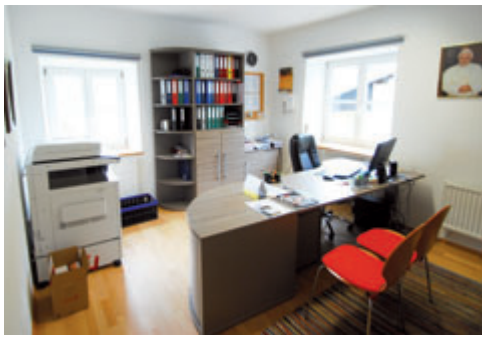
4

5

Fotos: bestundpartner.com

# Widum Roppen stellt Mehrwert für die Gemeinde dar

War das Widum einige Jahre hindurch kaum hinter dem vielen Gestrüpp zu sehen, so präsentiert es sich nun wieder als einladende Stätte der Begegnung. Das Bankl unter dem Kreuz, platziert vor einer gepflegten Gartenanlage, lädt zum Verweilen ein. Über der Eingangstür erinnert das Bildnis des Hl. Leonhard an den Kirchenpatron von Roppen. Auch im Innenbereich wurde das Widum renoviert: Das Pfarrbüro, das von Pfarrsekretärin Marion Neurauter verwaltet wird, und der Wohnbereich von Pfarrer Johannes erstrahlen in neuem Glanz. Einen Stock höher gibt es einen gemütlichen Pfarrsaal, der für verschiedene seelsorgerische Zusammenkünfte genutzt werden kann, es gibt ein kleines Besprechungszimmer und nicht zuletzt in der untersten Etage einen Platz für Jugendreferentin Katharina Röck, die sich hier mit den Minis und den Jungscharkindern trifft. Die Heizung wurde von Öl auf Gas umgestellt, auch die sanitären Anlagen sind erneuert worden. Alle Arbeiten wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt ausgeführt.



Fotos: Johannes Laichner


Planung und Ausführung von Stark- und Schwachstromanlagen
EIB-Partner
Installationen
Lichtanlagen
Reparaturen
ELEKTROTECHNIK Matey e.U.
Ambergstraße 1
6430 Ötztal Bahnhof
Tel. 0 52 66 / 88 217
Fax 0 52 66 / 88 217-20
www.matey.at
info@matey.at

AF TISCHLERMEISTER ALOIS FALKNER
Widumweg 11
6426 Roppen
Tel. 05417/51 81
Mobil: 0664/3826563
falkneralois@aon.at
FENSTER - TÜREN
SONNENSCHUTZ
MONTAGEN
ALTBAUSANIERUNG

AMBROSI
HEIZUNG | BAD | SERVICE
Ebene 21 | 6433 Oetz | Tel 052526065

# Von schönen Worten kann man sich nix kaufen

## Der Grinner Gabriel Castañeda ist erfolgreicher Drehbuchschreiber und Kabarettist

**Gabriel Castañeda Senn ist als Sohn eines Mexikaners und einer Tirolerin in Grins aufgewachsen. Als Drehbuchschreiber, Kabarettist und Musiker ist der 35-Jährige derzeit viel beschäftigt.**

Fotos: Rockenbauer und Castañeda

Vielseitig begabt und erfolgreich: Gabriel Castañeda Senn aus Grins (oben). „Bös und Artig“ nennt sich sein erstes Soloprogramm. Beim „Tag der Nächte“ in Grins zeigt ein Dorf, wie musikalisch es ist.

Castañeda ist seit 1995 Teil des heutigen Ensemble Tirols und hat dort auch Autor, Regisseur und Schauspieler Uli Brée kennen gelernt. Seit 2007 ist Brée Gabriels Mentor und sie schreiben vieles gemeinsam. „Neben Drehbüchern haben Uli und ich auch Theater- und Kabarettstücke geschrieben. Zimt-Stern-Hagel-Voll, Der Fluch der Piraten oder auch Bussi etwa. Letzteres war auch für das Ensemble Tirol und nach HOSSA von 2005 ein großer Erfolg mit vielen ausverkauften Vorstellungen“, erzählt Castañeda. 2009 ergab sich dann die Möglichkeit, an der Fernsehsendung „Hansi Hinterseer“ mitzuarbeiten. „Fünf Jahre durfte ich in dieser Aufgabe die schönsten Plätze Österreichs und Deutschlands erkunden, um eben die Drehbücher für die Sendung schreiben zu können. Es war ein wirklich schöner Job, in dem ich viele interessante Leute getroffen habe.“ Welches Projekt ist demnächst im TV zu sehen? Castañeda: „Momentan sind einige Projekte in Planung, teilweise auch wieder mit Hansi Hinterseer. Aber fix ist leider noch keines. Der ORF mit seinem rigorosen Sparprogramm macht das Leben für Filmschaffende in Österreich nicht gerade einfach. Die ganze Branche ist momentan schwer am Stöhnen. Deswegen verlagere ich meine Tätigkeiten auch mehr auf die Bühne.“

Mit den „Tyrol Inn Stones", seiner A-cappella-Gruppe, ist Gabriel Castañeda ebenfalls erfolgreich unterwegs. Die Mischung aus Gesang, Slapstick und Kabarett findet beim Publikum großen Anklang. Daneben hat er vor kurzem sein erstes Soloprogramm fertiggestellt. Es nennt sich „Bös und Artig“ und handelt in erster Linie davon, dass man in unserer Gesellschaft kaum noch etwas wirklich aus- oder anspricht. Castañeda: „Es gibt schöne Formulierungen für entlassen werden, oder für Verlust. Das heißt ja jetzt Gewinnwarnung. Nun kann man sich aber leider von den schönen Worten nix kaufen. Ich spiele in dem Stück Erwin Steinsberg, Leiter des kleinen Kulturvereins Uas, zwoa, gsuffa, der den Kabarettist Gabriel Castañeda auf seine Dorfbühne holen konnte. Leider taucht dieser Kabarettist nicht auf und nun muss Erwin den Abend für das Publikum retten und offenbart dabei seine Sicht der Dinge auf das Leben, mit eben all den Bösartigkeiten, die sich jeder denkt, aber keiner sagt.“ Premiere ist im Laufe des November in Grins, danach folgt eine Auftrittsserie im La Locanda in Landeck. Genaue Termine (werden momentan laufend erweitert) findet man auf seiner offiziellen Facebook Seite www.facebook.com/castañeda.tv

Der umtriebige Mann organisiert in Grins auch den „Tag der Nächste“, der heuer am 31. Oktober über die Bühne ging. Worum geht es da genau? Castañeda: Der Tag der Nächte ist ein Herzensprojekt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, musikbegeisterten Menschen eine Bühne zu bieten. Klingt im ersten Moment unspektakulär, aber ich versuche, hauptsächlich Leute zu animieren, die sonst eher keine Möglichkeit haben, irgendwo aufzutreten. Wenn drei Kinder gemeinsam etwas singen wollen, so ist das im Normalfall beim Muttertag möglich oder in der Musikschule. Aber in einem vollen Saal, mit über 200 Leuten, die nicht nur aus Mamas und Papas bestehen, sondern einfach nur einen Konzertabend besuchen, ist das schon etwas ganz anderes. Dadurch haben sich schon die verrücktesten Sachen ergeben. Von Mozartklavierkonzerten, oder vier 10-Jährige mit einer AC/DC Coverband, über ein Didgeridoo-Trio, Solosängern, Vokal-Workshops, Blechbläsern usw… war alles schon dabei. Man würde kaum für möglich halten, was sich in einem 1.200 Einwohner Dorf musikalisch alles abspielt.“ (guwa)

# Wie eine Pille gegen Rückenschmerzen

## Grins will wieder Kurzentrum werden – wie vor 300 Jahren

Kneippanlage und Altes Wildbad sind gerne besuchte Ausflugsziele.

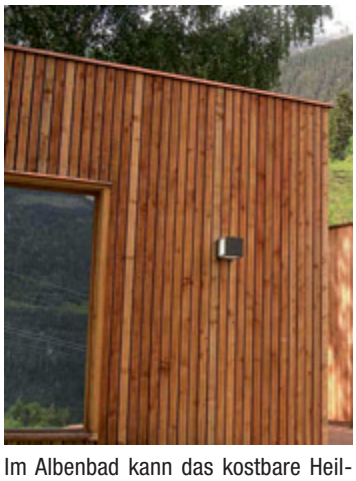
Fotos: TVB Tirol West

**Bereits seit einigen Jahren setzen sich die Gemeindeverantwortlichen in Grins mit der Materie Heilwasser intensiv auseinander. Derzeit wird im Rahmen einer vom Land geförderten Studie getestet, ob das Grinner Heilwasser chronische Rückenschmerzen lindern kann.**

„Dass Grins ein ganz besonderes Wasser hat, scheint bereits im Jahre 1372 in diversen Aufzeichnungen des Herzogs Leopold auf. Die Heilquelle genoss damals schon einen mächtigen Ruf und daher verordnete der Herzog, dass die Landstraße durch unseren Ort gehen sollte“, erklärt Bürgermeister Thomas Lutz. Knappe 640 Jahre später sprudelt dieses kostbare Heilwasser nach wie vor oberhalb von Grins aus dem Boden und wird seit 2010 im Albenbad der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Grins genoss einst den besonderen Schutz der Tiroler Landesfürsten, auch die Gunst der Landesherrin Margaretha Maultasch. Sie kam, so wird erzählt, alljährlich nach Grins, um das weitum bekannte Wildbad aufzusuchen. „Unser Schwefelwasser hatte eine besondere Wirkung auf die Gesundheit der Anwender und wurde daher auch schon in früheren Zeiten mehrfach auf die Zusammensetzung untersucht. Dabei scheint das erste Gutachten bereits vom 29. Oktober 1736 auf. In dieser Zeit herrschte in Grins offensichtlich ein reger Kurbetrieb und den Aufzeichnungen zufolge konnten nach einer Badeanwendung oder nach einer Trinkkur hervorragende Heilungen und Wirkungen erzielt werden", weiß Lutz. Im Laufe der Zeit wurde beim Quellursprung ein Wildbad errichtet, das über Jahre von der Grinner Bevölkerung und vielen Gästen als Schwimmbad benützt wurde. Durch Vermurungen und Naturereignisse wie Lawinen usw. wurden die Becken verschüttet und schlussendlich vernichtet. Nachdem die Quelle im Jahre 1971 in einer Tiefe von sechs Metern erst wieder neu gefasst werden musste, konnte das Schwefelwasser im Jahr 1976 in das Dorf abgeleitet werden. Anschließend fanden weitere Untersuchungen und Bohrungen statt.

Nach einem aufwändigen Verfahren konnte 2005 die Bohrlochsicherung und der gewünschte Erfolg von über 20 Grad Celsius erreicht werden. Anschließend wurde das Wasser vom Institut für Physiologie und Balneologie der Universität Innsbruck auf dessen Zusammensetzung untersucht. „Das Ergebnis brachte mit aller Deutlichkeit hervor, dass es sich dabei um eine hochmineralisierte Heilwasserquelle handelt und die Temperatur über 20 Grad Celsius liegt, daher wurde uns im April 2007 der Thermalstatus per Bescheid der BH Landeck verliehen. Unsere Wildbadquelle wird seither als `Magnesium–Calcium–Sulfat Thermalquelle` bezeichnet“, ist Thomas Lutz sichtlich stolz. Das Grinner Heilwasser enthält die zweieinhalbfache Menge des gesetzlich festgesetzten Mindestwertes, den ein Mineralwasser aufweisen muss, um anerkannt zu werden. Aber Lutz hat eine andere Vision: Der Dorfchef hofft, dass man das Wasser einmal verschreiben kann wie eine natürliche Pille gegen Rückenschmerzen. Momentan sei man aber noch in der Entwicklungsphase. Im Frühjahr 2015 soll der dritte und letzte Teil einer großangelegten Studie fertig sein. Dann sieht man weiter.



Im Albenbad kann das kostbare Heilwasser konsumiert werden.

Foto: wikopreventk

Bgm. Thomas Lutz möchte Gemeinde wieder als Kurzentrum etablieren.

# Brennen, was das Recht erlaubt

**In Stanz gibt es ca. 150 Haushalte und 53 Brennereien, 80 Brenner üben heute noch aktiv ihr Brennereirecht aus. So wurde Stanz 2005 zu Österreichs erstem Brennereidorf ernannt. Auch in Grins wird gebrannt, was das Recht erlaubt.**

Foto: TVB_TirolWest/Albin Niederstrasser

Die Kunst des Schnapsbrennens ist ein streng gehütetes Familiengeheimnis.

Bei zahlreichen Wettbewerben stellen die Brenner oberhalb von Landeck jährlich ihr Können unter Beweis. Das jährliche Highlight der Edelbrand-Szene ist die Preisverleihung der internationalen Edelbrandmeisterschaft Destillata. Der Gesamtsieg für Bernhard Leitner aus Grins war heuer die logische Konsequenz seiner gleichmäßig guten Platzierungen der letzten Jahre. Sortenreine Apfel- und Birnenbrände sowie ausdrucksstarke Beerendestillate sind die Leidenschaft des Schnapsbrenners im Nebenberuf, der seine Brennkunst einmal mehr unter Beweis stellte und sich mit seinen klassischen, hochqualitativen Produkten den Gesamtsieg und damit den Titel „Edelbrenner des Jahres 2014“ holte.

Mit 18 Teilnehmern und insgesamt 124 Medaillen war Tirol eindeutig das erfolgreichste Bundesland der Destillata 2014. In 48 Kategorien wurden Sortensieger ermittelt und gleich elf dieser Auszeichnungen waren fest in Tiroler Hand. Neben Leitner und der Familie Spitaler aus Hippach, die jeweils drei Sortensiege für sich verbuchten, war auch noch Alfred Legenstein, ebenfalls aus Grins, höchst erfolgreich. Er erhielt den „Edelbrand des Jahres“ für die Vogelbeere und den Enzian und platzierte sich darüber hinaus im Elitekreis der auserwählten Destillerien, jenen Betrieben mit der höchsten Wertung im Gesamtranking der Destillata. Ein Erfolg, der auch der Brennerei Herbert und Josef Schimpfössl aus Stanz gelang und zwar auf höchst effiziente Art und Weise. Fünf Destillate reichten die Schimpfössls ein und erzielten damit einen Edelbrand des Jahres für den Spänlingbrand, zweimal Gold für Williams und Vogelbeere und zweimal Silber. Fazit: 100%ige Medaillenausbeute und im Kreis der auserwählten Destillerien.

Von Generation zu Generation wurde das Wissen um das Schnapsbrennen weiter gegeben. Das sonnige Plateau oberhalb von Landeck ist eines der höchstgelegenen Obstanbaugebiete Europas. Dort wächst auch die bekannte „Stanzer Zwetschke“, die der Region zum Titel „Genussregion Österreichs“ verholfen hat. In den Brennkessel kommen neben den Zwetschken, Äpfeln und Birnen auch manchmal exotische Früchte, wie zum Beispiel Bananen.

# Sanitärtechnik Oswald Kolp in Pians

## Spezialist für Umbau und Sanierung - „Wohlfühl - Traum”

Die Firma Oswald Kolp in Pians ist im gesamten Oberland als „Der Fachmann für Sanierung – Umbau – Neubau“ bekannt. Die individuelle Beratung ist bei Ossi Kolp Chefsache. Durch seine mehr als 35jährige Erfahrung findet Ossi immer einen Weg, die Wünsche jedes einzelnen Kunden zu erfüllen, was von den Kunden ganz besonders geschätzt wird. Für die Umsetzung und Gesamtabwicklung der Projekte kann er auf sein bewährtes Team an Mitarbeitern zurückgreifen.

Die Firma gilt auch als Spezialist für Alternativenergien. Egal, ob die Kraft der Sonne oder Erdwärme genützt werden soll – mit der Firma Kolp und ihren Lieferanten stehen den Kunden alle Möglichkeiten offen. Vor allem das Thema „Wärmepumpe“ hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung erfahren. Die neueste Generation von Luft-Wärmepumpen mit ihrem hohen Wirkungsgrad erlauben die Nutzung der Außenluft für die Wärmeerzeugung. Einfach und unkompliziert lassen sich Luft-Wärmepumpen auch nachträglich installieren und sind somit nicht nur bei Neubauten eine optimale Alternative, sondern auch bei Sanierungen.

Natürlich sind auch konventionelle Heiz- und Lüftungsanlagen im Programm. Kunden, die auf fossile Brennstoffe setzen, können seit dem Ausbau des Tiroler Erdgasnetzes nach Pians auch diese umweltfreundliche Energiequelle nutzen. Die Firma Kolp ist Experte bei der Installierung von Gasthermen.

Bei der Sanierung Ihres Bades wird gerne für Sie die Komplettsanierung und Koordination der verschiedenen Handwerker, wie Maurer, Fliesenleger, Elektriker oder Tischler übernommen, um so eine rasche Realisierung Ihres Badtraumes umzusetzen.

Die Firma Kolp freut sich, auch Ihren ganz persönlichen „Wohlfühl-Traum“ mitgestalten zu dürfen.

SANITÄRTECHNIK
UMBAU
SANIERUNG
REPARATURDIENST
OSWALD
KOLP
www.kolp-oswald.at
Mobil: +43(0)664 / 1029256
Tel.: +43(0)5442 / 65644
6551 Pians 23

# GHS-Wohnanlage Wenns Oberdorf

Wohnoasen müssen geplant werden. Der verständliche Wunsch nach einem höchstpersönlichen Umfeld zur individuellen Lebensgestaltung besitzt für jede Familie wie auch für jeden Single Priorität. GHS (Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes) ist bei allen anvisierten neuen Wohnprojekten bemüht, schon bei der Grundstücksauswahl die richtige Entscheidung zur Erfüllung der Ansprüche der künftigen Bewohner zu treffen. Das Zusammenspiel von ideenreicher Architektur mit dem über Jahrzehnte gesammelten GHS-Wohnbau-Know-how lässt harmonisch ins Umfeld integrierte Wohnanlagen in reizvollen Lagen mit gut zu finanzierenden Miet-, Mietkauf- und Eigentumswohnungen quer durch ganz Tirol entstehen.

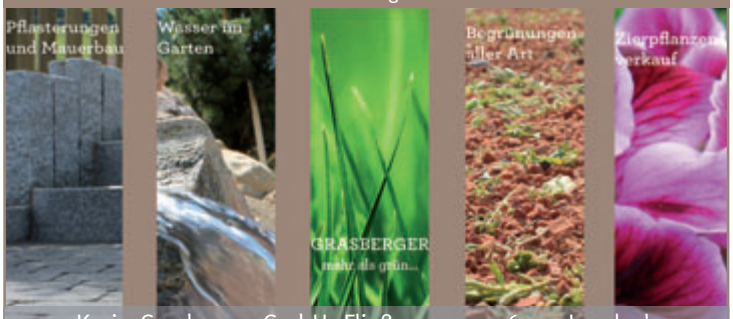
Die am Sonnenhang im Oberdorf Wenns mit freiem Talblick situierte neue Wohnanlage besteht aus insgesamt 18 Mietwohnungen in Größen von 2-, 3- und 4-Zimmern. Die architektonische Basis wurde vom heimischen Architekten Hanno Parth gelegt. Sowohl die ansprechende optische Erscheinung, die in ausreichendem Maß vorhandenen Freiflächen und die auf praktikable Lebensabläufe ideal ausgerichteten Wohnungsgrundrisse un-

Fotos: Arch. Hanno Parth / bestundpartner.com


STOLZ

- Heizung
- Sanitäre
- Klima
- Elektro

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!




Karin Grasberger GmbH, Fließerau 393, 6500 Landeck
T: 05442 627 10, E: office@grasberger.at, www.grasberger.at

WBW
WOHN BAU WEST
BAUGESELLSCHAFT MBH

A-6460 Imst · Ing. Baller-Straße 4
Tel: 05412/65693 · Fax 05412/65692
e-mail: office@wohnbauwest.at
Ihr Bauträger · Ihr Makler
Ihr Baumeister · Ihr Generalunternehmer
www.wohnbauwest.at

ABTEILUNG FLIESEN
HTB Baugesellschaft m.b.H.
Gewerbepark 16
6471 Arzl im Pitztal
☎ 05412 / 63 975
DW 6325
www.htb-bau.at

HTB
Baugesellschaft m.b.H.

termauern das angewandte Einfühlungsvermögen im Sinne der Wohnansprüche von heute. Die beiden Baukörper entsprechen den hohen Normen der Niedrigenergiebauweise. Die Bauausstattung kann als niveauvoll bezeichnet werden. Die Autos sind wintersicher in der Tiefgarage untergebracht.

Erschwinglichkeit bei hohem Komfort, Langlebigkeit durch den Einsatz qualitativ erstklassiger Baustoffe sowie die Sicherung niedriger Bewirtschaftungskosten durch Nutzung neuester Technologien wird allen GHS-Wohnprojekten zu Grunde gelegt. Eine praxisbezogene Gestaltung des Wohnbereiches sowie die Schaffung von ausreichendem Bewegungsraum für Kinder auf den gemeinsamen Außenflächen sind weitere Eckpfeiler für die bei jedem Bauvorhaben zur Anwendung gelangenden GHS-Planungskriterien.


System Putz

▼ Innenputz
▼ Vollwärmeschutz
▼ Wir verlegen auch Estrich mit System!

**System-Putz** GmbH
Wiesrainstr. 20 · 6430 Ötztal-Bahnhof
**Tel. 05266 / 87 614** · Fax DW 4
m.prantl@system-putz.at
www.system-putz.at



hanno parth architekt
6433 Oetz, Dorfstraße 47 · Mobil: 0664/1613452
E-Mail: arch.parth@aon.at


## Ein Freudentag für Wenns

Die feierliche Eröffnung des neuen Wenner Feuerwehr- und Mehrzweckgebäudes ging vor einer stattlichen Kulisse an Gästen über die Bühne. Mit den Einheimischen freuten sich die angereisten Honoratioren, die wiederum für die Verantwortlichen vor Ort lobende Worte fanden. Das Feuerwehrgebäude ist nach dem neuesten Stand der Technik ausgestattet und bietet Platz für vier Fahrzeuge. Der Mehrzwecksaal verfügt unter anderem über eine erweiterbare Bühne.

1 Beim Landesüblichen Empfang mit der Schützenkompanie Wenns beim Gemeindezentrum schritten Bezirkshauptmann **Raimund Waldner,** LA und Imsts Bgm. **Stefan Weirather** und das Wenner Dorfoberhaupt **Walter Schöpf** die Reihen ab. Rechts im Bild: FF-Kommandant OBI **Norbert Reheis.**

2 Wenns` Bgm. **Walter Schöpf** freut sich über den wichtigen und bestens gelungenen Neubau in seiner Gemeinde, und bedankt sich bei allen Beteiligten, vor allem beim Land Tirol für die Unterstützung. Links im Bild: **Johanna Röck** von der MK Wenns.

3 Pfarrer **Otto Gleinser** segnete die neuen Räumlichkeiten des Mehrzwecksaales, den Vereinsraum und die Feuerwehrhalle.

4 **Markus Köck** von der Diözese, hier rechts im Bild neben **Stefan Weirather** lauschte interessiert den Rednern.

5 SPÖ-Boss **Ingo Mayr,** Bgm. von Roppen sowie **Rainer Schultes** vom TVB und **Hansjörg Wohlfarter,** GF Hochzeiger Bergbahnen, saßen bei der Feier nebeneinander.

6 Kameraden der Nachbarfeuerwehr Arzl freuten sich mit ihren Wenner Kollegen.

7 Bgm. **Walter Schöpf** und Kdt. **Norbert Reheis** war die Freude ins Gesicht geschrieben.

8 Bgm. **Walter Schöpf** (2. v. l.) wurde für seine Verdienste rund um das Feuerwehrwesen die Floriniplakette in Bronze verliehen. Landesfeuerwehrkommandant **Peter Hölzl,** Landesfeuerwehrinspektor **Alfons Gruber** und Bezirksfeuerwehrkommandant **Klaus Raffl** assistierten.

9 Grisu **Schöpf Hermann** aus Wenns wollte immer schon Feuerwehrmann werden.

10 Abschnittskommandant **Thomas Friedl** aus Imst, Bezirkskommandant-Stv. **Hubert Fischer,** Bezirkshauptmann **Waldner,** Bezirkskommandant **Raffl,** Abschnittskommandant **Roland Markert** aus Mötz, der langjährige ABI vom Pitztal, **Siegfried Fadum** aus Wenns, und Bgm. **Mayr.**

11 Kdt. **Norbert Reheis,** ABI **Thomas Friedl** und Bezirkskassier **Alois Ambacher** beim gemütlichen Teil des Tages.

12 Architekt **Peter Schillfahrt** der Planer des Gebäudes, war sichtlich zufrieden mit dem gelungenen Werk.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

Fotos: FF Wenns

# Wenn der Katalog ein Dorf ist

## Das Aussuchen eines Fertigteilhauses ist nicht so einfach wie es ausschaut

**Nach den ersten Schneefällen am letzten Oktoberwochenende ließ im Strengener Weiler Brunnen die immer noch vorhandene Kraft der Sonne die weiße Pracht perlförmig von den Grashalmen rinnen. Drinnen im Haus saß die Familie Wolf und unterhielt sich ebenfalls über etwas, das ebenso zerrinnt wie der in der Sonne schmelzende Schnee: die Zeit.**

Also erzählte Vater Stefan, was sich so im Laufe seines Lebens bereits so verändert habe. War doch der 36-Jährige etwa zu Fuß in die Schule gestapft, währenddessen seine beiden siebenjährigen Töchter Natascha und Nadja heute vom Schulbus transportiert werden. – Und zu seiner Schulzeit hätte sich auch niemand vorstellen können, dass zwei Stockwerke eines Hauses innerhalb von nur wenigen Stunden aufgestellt werden.

Das knappe Zeitbudget war es auch gewesen, das den Maschinisten der Arlberger Bergbahnen und seine Frau Kerstin, Mitarbeiterin eines St. Jakober Lebensmittelladens, veranlasst hatte, beim Bau ihres Einfamilienhauses auf eine Fertigbauweise zu setzen. Immerhin haben die beiden neben ihrer Berufstätigkeit nebenbei auch noch eine Landwirtschaft zu führen.

Aus diesem Grund begab sich die Familie Wolf also in die Blaue Lagune. Der Fertighauspark in der Nähe Wiens bietet einen guten Überblick über das, was derzeit am Fertigteilmarkt en vogue ist. „Allerdings hat das Aussuchen dort auch seine Tücken“, verrät die gebürtige Landeckerin. Denn: „Spätestens nach fünf Stunden beginnt alles zu verschwimmen.“ Man wisse nicht mehr, wo man was gesehen habe und müsse schon geradezu eine Powershopperin sein, um nicht zu ermatten.

Mit freundlicher Unterstützung der Gartenwelt OPPL ...und Gartenträume werden wahr

Die Küche ist vom Essbereich durch eine halbhohe Theke getrennt.

Papa Stefan am Esstisch mit seinen Zwillingen.

Auf der Couch trifft sich die Familie zum Fernsehen.

Trotzdem konnte das Stanzertaler Paar das Richtige für sich herausfiltern. Es sollte ein ELK-Haus werden, und zwar wegen des „relativ großzügigen Raumangebotes"! Allerdings die Raumaufteilung so, wie es ein anderes Modell zeigte. Also sprachen die Oberländer bei ELK vor, ob eine Spiegelung ihres „Vorführmodelles" möglich sei, was schließlich sogar ohne Aufpreis bewerkstelligt werden konnte. Außerdem wurde der Heizraum entgegen den ursprünglichen Intentionen in den Keller verlegt und mit dem Büro getauscht, das ins Parterre wanderte. Auch sollte das Haus einfache Formen aufweisen. „Ein Erkerle ist auch schön, keine Frage", sagt Stefan, „aber wenn schon, dann wollten wir unser geradliniges Konzept durchziehen und auch unsere alten Möbel wieder verwenden. Und bei einem Erker hätte es halt wieder Einbaumöbel benötigt."

## Flexibel an der starren Grenze

Während es bei der Gestaltung des Hauses durchaus Freiheiten gab, war beim Bauen im Weiler Brunnen nach Süden und Westen hin bald einmal Schluss. Dort verläuft nämlich die so genannte starre Grenze, was so viel bedeutet, dass dort keine Bebauung mehr möglich ist. Das hat jedoch den Vorteil, dass die Aussicht in diese Richtung frei bleiben wird. Und in Richtung Osten sind ohnehin nur Bauplätze für die Geschwister des Hausherrn vorgesehen – diese Bauten werden aber auch deswegen nicht stören, weil das Gebäude in diese Richtung und auch nach Norden hin eher geschlossen ist.

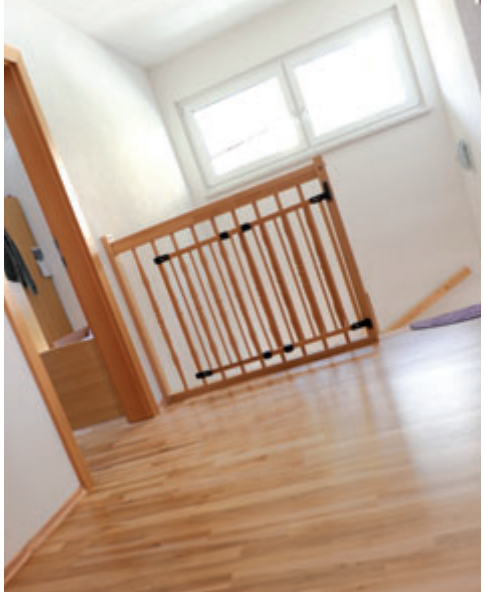
So sehr sich die familieneigene Landwirtschaft positiv darauf auswirkte, genügend Grund für den Bau des Hauses zur Verfügung zu haben, so wenig wurde sie in Anspruch genommen, als es um die

abc® fliesen öfen parkett
6460 Imst Industriezone
Tel. 05412/62150 Fax 05412/62151
Ihr professioneller und kompetenter Fachberater!
www.abc-fliesen-imst.at

Ausführung der gesamten Erd- und Abbrucharbeiten
Fridolin Ladner
GesmbH & Co.KG
Erdbau & Transporte
Geschäftsführer Ing. Robert Ladner
6553 See, Tel. 05441/8501, Handy 0664/4448293
E-Mail: erdbewegung.ladner@aon.at

Tages-WC

Die Eckbadewanne ist besonders akzentuiert.



Der Gang ist mit hellem Parkett ausgelegt.

Wahl des Heizungssystems ging: Denn wenngleich durch den Bauernhof und die damit verbundenen Wälder genügend Brennholz vorhanden wäre, setzten Wolf's auf Geothermie. Entscheidend dafür war sicher auch der Bruder des Bauherrn, der sich als Installateur vehement für die Nutzung der Erdwärme aussprach.
Beim Hausbau wurde dann zwar ein Kamin für einen möglichen Schwedenofen vorgesehen, mittlerweile hat sich allerdings herausgestellt, dass dieser nicht benötigt wird. Kerstin Wolf: „Natürlich hätte das Knistern im Ofen etwas Heimeliges, keine Frage, für die Wärme ist er allerdings nicht notwendig. Das einzige, an das ich mich gewöhnen musste ist der Umstand, dass ich nun etwa Kinderkleidung zum Trocknen auf den Boden legen muss", scherzt die Frau des Hauses.
Eingezogen ist die Familie Wolf übrigens genau am Muttertag des Jahres 2012. „Das war damals natürlich ein super Geschenk", so die zweifache Mutter, „und es gab auch noch ein gutes Frühstück dazu", lacht Kerstin. Es war quasi eine Belohnung für eine anstrengende Bauphase. Denn trotz Fertighaus, musste die Familie Wolf doch vieles selbst machen: „Wir hatten uns für Baustufe zwei entschieden", sagen die Hausbesitzer, „das bedeutete, außen fertig und innen selbst außer Strominstallationen." Was mitunter hieß, nach der Arbeit bis spät in die Nacht am Bau zu arbeiten, wohlweislich, dass man um fünf Uhr Früh bereits wieder in den Stall musste. Wie gut, dass die Verwandtschaft tüchtig mithalf…

(best)

**WIRT DES MONATS**

# Schlemmen im Schloss

## Herzhafte Gerichte, kühles Starkenberger Bier und eine atemberaubende Aussicht ins Gurgltal

**Schloss Stube auf Starkenberg**
Griesegg1, 6464 Tarrenz
**Tel. 0650 / 400 6785 oder 05412 / 6620123**
klaus.freigassner@cni.at, www.schlossstube-starkenberg.at
Öffnungszeiten: Di–So: 10– 20 Uhr. Bei Reservierung auch abends

**Die Schloss-Stube auf Starkenberg in Tarrenz hat sich längst als traditionelles Brauerei-Gasthaus etabliert. Vor allem zum Törggelen kommen die Besucher aus nah und fern.**

Schon vor über 100 Jahren hat man in der Schlossbrauerei Starkenberg Gäste bewirtet. Von der Holzveranda konnte man schon damals das ganze Gurgltal überblicken. Das ist auch heute noch so. Vor allem im Sommer genießen die Gäste von der Sonnenterrasse diesen Panoramablick. Seit 2008 führen Judith und Klaus Freigassner die gut eingeführte Schloss-Stube. Der Steirer und die Berlinerin haben sich auf der durch die ZDF-Serie „Das Traumschiff" bekannt gewordenen MS Berlin kennen gelernt. Judith war Sous Chefin, Klaus Restaurantleiter – beide waren nach ihren Kreuzfahrten rund um den Globus in bekannten Gastronomiebetrieben in Österreich tätig. Vor sechs Jahren übernahmen sie schließlich die Schloss-Stube.
„Ich würde sagen, wir kochen tirolerisch-steirisch mit Einflüssen aus der Bierbrauer-Küche", schmunzelt der Chef auf eine dementsprechende Frage. Judith, die das Regiment in der Küche führt, pflichtet ihm bei. Ein Blick auf die Speisekarte erklärt, was damit gemeint ist. Hier gibt es Erdäpfelplattln mit Sauerkraut und Kaspressknödel aus Omas Kochbuch, ein rosa gebratenes Schweinsfilet in Schwarzbiersauce – serviert im Braumeisterpfandl, Steirerschnitzel in Kürbispanade, Schweinshaxe mit Semmelknödel oder eine Lammkeule geschmort im Rosmarinsaftl. Bekannt und beliebt ist die Schloss-Stube vor allem auch wegen dem steirischen Backhendl mit warmem Kartoffel-Vogerlsalat, dem Ritterschmaus (ab vier Personen) oder dem üppigen Törggele-Menü mit Schmalzbrot, Gerstlsuppe, Surfleisch, Stelze, Haus- und Blutwurst, Kraut, Knödel sowie als Nachspeise ein Bauernkiachl und Kastanien. Bis zu 1000 Reservierungen zählt man im Herbst.

*Im historischen Rittersaal wird gefeiert.*

*Genießen in der Veranda der Schloss-Stube.*

Fotos: Schloss-Stube, Starkenberger, guwa

*Klaus & Judith Freigassner freuen sich auf Ihren Besuch.*

Die Schloss-Stube ist ein gern gebuchtes Ziel, weil es hier auch Platz für größere Gesellschaften gibt. Im Lokal ist Platz für bis zu 70 Personen, im geschichtsträchtigen Rittersaal haben rund 100 Personen Platz. Und wer die Schloss-Stuben mit einem Ausflug verbinden will, ist hier ebenfalls richtig, denn die angrenzende Brauerei Starkenberg beherbergt ein Bierschwimmbad und einen informativen Rundgang durch das Schloss, der sich „Biermythos" nennt.

UNIQA
GeneralAgentur
Spielmann & Partner
Versicherungsagent

Ulrich Plattner
GeneralAgent
Obermieming 177, 6414 Mieming
Telefon: 05264 20276
Mobil: 0664 889 152 77
E-Mail: ulrich.plattner@uniqa.at
www.uniqa.at

# Ihre neue Welt sind die Tiroler Berge

## Die Russin Maria Danilova ist beruflich wie privat im Oberland angekommen

**Nachdem sie in Russland ihr Studium beendet hatte, sehnte sie sich nach Veränderung. Obwohl sie sich mit ihrer Sprachen- und Kommunikations-Ausbildung gute Chancen ausrechnen hätte können, fühlte Danilova sich beruflich zu eingegrenzt. Steckte sie doch „immer in der gleichen Tretmühle fest". Und so zog es die Sportbegeisterte zuerst als Snowboardlehrerin nach Galtür - und dann schaffte sie aufgrund ihrer Sprachkenntnisse den Sprung zur Unternehmerin.**

Maria Danilova hat ihre Heimat in Tirol gefunden. Hergebracht hat sie das Snowboarden und der Skilauf.

Mit Motivation kann man viel schaffen. Das glaubt die Sprachdienstleisterin. „In Russland hat man gelegentlich das Gefühl, nur Hindernisse in den Weg gelegt zu bekommen. Hier geht man langsam eine Treppe in einzelnen Schritten hoch, findet aber immer Leute, die einem helfen", meint Danilova. Geboren ist sie in Twer an der Bahnstrecke von Sankt Petersburg nach Moskau. Die Stadt liegt 170 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt. Mit zwölf Jahren entdeckte Danilova den Wintersport für sich und wurde schnell begeisterter Snowboard- und Skifan. Ihre Liebe zu Tirol erwachte nach einem Skiurlaub im Ötztal im Jahr 2007. Auf der Suche nach einem Arbeitsplatz landete die Russin dann im Dezember 2009 als Snowboardlehrerin in Galtür.
Sprachlich fand sie am Anfang den Paznauner Dialekt „schon schwierig". Trotzdem genießt die Germanistin bis heute die Vielfalt der Dialekte. Auch die lokalen Unterschiede des Paznaun zum Ötztal. „Welche Laute dort verschluckt oder ausgesprochen werden, variiert sehr." Das Schöne für eine Sprachbegeisterte ist, dass der Dialekt auch in der Schriftlichkeit lebt. „Beim täglichen Lesen der Zeitung finde ich ständig neue Ausdrücke", sagt sie. Mit fünf Jahren hat Danilova angefangen, Deutsch zu lernen. Ihre Mutter ist Deutschprofessorin. Danilova besuchte eine Schule mit erweitertem Deutschunterricht. Danach hat sie in Twer und in Osnabrück Germanistik, Anglistik und Internationale Kommunikation studiert. Für gute Studenten gab es ein gratis Auslandssemester in der deutschen Partnerstadt.

### Harter Start

In Österreich war es für die Nicht-EU-Bürgerin zuerst schwieriger, eine Arbeitsgenehmigung zu erhalten. Sie bekam nur begrenzte Arbeitsvisa bei ihren Saisonstellen. Als weitere Qualifikationen hatte Danilova die Landessnowboardlehrer- und eine Rafting-Guide-Ausbildung abgeschlossen. „Für eine Frau war das Rafting schon physisch anstrengend", bekennt die Sportlerin, die zuhause aktive Turnierreiterin, Akrobatin und Volleyballspielerin gewesen war. Für einen langfristigen Aufenthalt reichten die Visa jedoch trotz der Weiterbildung nicht aus. Deshalb fasste Danilova den Entschluss, ein neues Leben mit einer eigenen Existenz aufzubauen und gründete 2010 die Firma linguaXtrem. „An unternehmerischem Wissen hat es mir damals sehr gefehlt. Ich hatte Angst, so etwas Großes in Angriff zu nehmen", beteuert sie. Hilfestellung boten ihr die Bezirkshauptmannschaft, die Wirtschaftskammer und sogar der Bürgermeister von Galtür, Anton Mattle. Er verfasste ein Schreiben an die Landesregierung und bezeichnete die Firmenidee als „Bereicherung für die Region".
Danilova bietet seitdem Sprachdienstleistungen in den Bereichen Extremsport und Alpintechnologie, sowie Russisch-Sprachkurse speziell für Schneesportlehrer. Mehr zufriedene Gäste im Bezirk, strebt sie mit ihren Kursen an. „Ich biete Topqualität für den Tourismus", garantiert sie. „Russen freuen sich allein über eine Begrüßung in der eigenen Sprache. Wenn ein Mitarbeiter nur Englisch spricht, werden sie reservierter. Als positiv empfindet der Gast auch, wenn sein Ansprechpartner typische Namen kennt und ein bisschen über die Geographie weiß", erläutert Danilova. „Ein Kind, das Dimitri heißt, wird so angesprochen nicht reagieren, da es daheim nur mit seinem Kosenamen - Dima – angeredet wird", gibt sie als Beispiel.

### Wohlfühlklima

Positiv sieht sie ihre neue Heimat und ihren Wohnort Pians. „In Tirol ist die Lebensqualität einfach anders. Hier habe ich ein Gefühl der Sicherheit", beschreibt sie. „Ich könnte mir auch vorstellen, meine Kinder in den Bergen aufwachsen zu sehen", stellt Danilova fest. Sie schätzt die ehrliche Offenheit sowie die Hilfsbereitschaft der Menschen und findet sie „menschlich und authentisch". „Wenn sie lächeln, meinen sie es auch so", erklärt sie ihre Erfahrungen. Schneller, informeller Kontakt werde derart leicht hergestellt. Auch Fremden wird sofort das „Du" angeboten. Während ihre Freunde oft den Eindruck erlangen, dass die Berge erdrückend wirken, hatte sie nie das Gefühl. Im Sommer 2013 zogen auch ihre Zwillingsschwester Ekaterina Malysheva und deren Ehemann nach Tirol. „Die Arbeit in der Firma war alleine zu viel geworden und auf meine Schwester kann ich mich blind verlassen" so Danilova. „Seit 2012 läuft das Unternehmen gut. Durch die Schwester an meiner Seite habe ich kein Heimweh". Mit ihren Eltern kommuniziert sie über Skype. Durch Geschäftsreisen ist sie oft in Russland. „Gegenseitige Besuche finden dadurch häufiger statt, als wenn ich zum Beispiel in Moskau leben würde", beschreibt sie.
Auf soziale Integration legt die Unternehmerin privat viel Wert. So übt sie eine ehrenamtliche Tätigkeit in der „Jungen Wirtschaft" aus. Sie spielt Volleyball im Gymnasium Landeck und singt im Chorverein Galtür. Ferner ist Danilova Integrationsbotschafterin im Rahmen von „Zusammen Österreich". Etwa 250 Leute mit Migrationshintergrund sind dort aktiv. Ziel ist, Beispiele gelungener Integration, vor den Vorhang zu holen. Die Botschafter gehen an die Schulen, in Vereine oder Betriebe. „Migranten, die was erreicht haben, erzählen ihre Geschichte, um Vorurteile abzubauen", so Danilova. „Solche Sachen geben mir den größten Motivationsschub".

(hoch)

## Kunststraße freigegeben

In Imst ging Ende Oktober zum wiederholten Mal die „Kunststraße" über die Bühne. Die Veranstaltung der Stadtgemeinde Imst die eine Kombination von Galeriebetrieb und Eventcharakter vereint wird mittlerweile über Österreich hinaus wahrgenommen. Entsprechend groß war das Interesse am Eröffnungstag der zahlreiche Künstler aus dem Oberland und Außerfern in die Bezirksstadt brachte. Impuls war mit der Kamera dabei.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

1 **Florentine Prantl** (pro vita alpina, Längenfeld), der Prutzer Multimediakünstler **Frizzey Greif** mit seiner **Christina.**
2 Salvesen I – also die erste Abordnung aus Tarrenz: **Monika Mair, Daniela Senn, Tina Krippels.**
3 Salvesen II: **Herta Pechtl, Marika Wille-Jais, Elsbeth Baumann-Melmer, Daniela Pfeifer.**
4 **Birgit Neururer** und **Christine Scherl.**
5 **Peter Thurner, Barbara Lott, Martin Gstrein**
6 **Franz Schiechtl** und **Mari Egger**
7 Lernten sich erst bei der Eröffnung kennen: **Harald Lugsteiner** und **Thomas Hanny.**
8 **Verena Zangerle, Evelin Juen, Olivia Hild**
9 **Claudia Mercadier, Heinrich Jarosch**
10 Der Roppener Keramiker **Alois "Luigi" Baumann, Irene "Guggi" Wallnöfer** und der Südtiroler **Günther Plattner.**
11 **Gebhard Schatz** (Feuerzeichen), **Claudia Beiler** (Feuertanz)
12 **Jacqui** und **Alex Rankl** (The Jax)
13 **Gabriel „Gubi" Köfler, David Köfler, Christof Köfler** - alle drei Mitglieder von ASAKUK Ateliergemeinschaft Sonnberg
14 **Evelin Juen, Bernhard Moser**
15 **Claudia Beiler, Ursula Beiler, Feuerkünstler**
16 **Michael Tolloy, David Gstrein**
17 **Reinhold Neururer,** Obmann des Salvesenforums.
18 Haben heuer eine besondere Zahlenbeziehung und damit auch dieselbe Quersumme: Imsts Bürgermeister **Stefan Weirather** zählt aktuell 47 Lenze, Stadtpfarrer **Alois Oberhuber** 74.
19 **Harry Triendl, Frank Posch, Mike Stadlwieser**
20 **Felix Heiß** und **Clemens Frischmann** von der Upperland Funkband
21 **Evi Kirchmair-Krismer, Sheila Hundegger** (ebenfalls Kunstforum Salvesen)
22 **Peppi Spiss, Lisa Krabichler**
23 „Jeah, ich hab ein impuls-Foto gewonnen", freute sich **Toni Landeka** (Künstlername fÄtt tOny).
24 **Rafif Rayyan,** Betreuerin im Imster Jugendzentrum, trat mit ihren verkleideten Mädls auf.
25 Die "Inn-sekte-n" arbeiten bei verschiedensten Projekten zusammen: **Hubert Patsch** ("Gib dem Inn eine Stimme"), **Christian Ladner, Othmar Senn.**

Fotos: bestundpartner.com

Irrtümer und Satzfehler vorbehalten.

impuls

# FAHRZEUGMARKT

Mit einem Gebrauchtwageninserat im impuls erreichen gewerbliche und private Anbieter Haushalte in den Bezirken Imst, Landeck und Reutte und damit mehr als **65.000 Leser**

Über die preiswerten Möglichkeiten einer Fahrzeugeinschaltung informiere ich Sie gerne:
Michaela Freisinger, Tel. 05262-67491-16
Handy 0676-84657316, mf@impuls-magazin.at

**Beta RR400 MY 2011**
mit vielen Umbauten und Neuerungen bis Modelljahr 2014
**€ 4.890,-**

**Beta RR 250 MY 2015**
2-Takt
Modelljahr 2015
Neufahrzeug
**€ 8.090,-**

**Beta RR300 MY 2014**
2-Takt
ca. 3 Betriebsstunden
Abverkauf
**€ 7.290,-**

**Beta RR300 MY 2015**
2-Takt
Modelljahr 2015
Neufahrzeug
**€ 8.290,-**

Vorführmotorrad
**Beta RR350 EFI MY 2015**
(Einspritzung)
Modelljahr 2015
ca. 5 Betriebsstunden
**Preis auf Anfrage**

RICHI'S CHECKPOINT
Official Beta Dealer

Josef-Marberger-Str. 35
6424 Silz
Tel. 0676 / 93 73 990

office@richis-checkpoint.at
www.richis-checkpoint.at

**LML Star 125 Classic**
1 Zylinder / 4 Takt
Hubraum: 125 ccm
Leistung: 8,2 PS
**Tageszulassung: 2.9.14, 10 km**
**AKTION!** statt € 2.790,-
**€ 2.232,-**

**Renault Clio Expression Energy TCe 90** Tageszulassung
EZ 8/14, 10 km, 90 PS
inkl. M+S NP: € 18.172,- **€ 14.990,-**

**Mazda 6 CD150 Challenge**
EZ 1/14, 7.000 km, 150 PS
Klimaautomatik Vorführwagen
NP: € 32.834,- **€ 27.900,-**

**Mazda 6 Sport Combi CD150 Attraction** Vorführwagen
EZ 5/13, 9.500 km, 150 PS
inkl. M+S NP: € 36.041,- **€ 29.990,-**

**Renault Captur Dynamique ENERGY TCe 90** Vorführwagen
EZ 8/14, 2.500 km, 90 PS
NP: € 22.111,- **€ 18.690,-**

**Renault Modus**
**Authentique 1,2 16V**
EZ 5/05, 76.585 km, 75 PS
Anhängerkupplung, M+S **€ 3.890,-**

**Renault Grand Modus Yahoo! TCE 100**
EZ 11/11, 17.292 km, 101 PS
Klima, M+S, etc. **€ 9.970,-**

**Mazda 6 Sport Combi CD163 GTA**
EZ 3/11, 98.721 km, 163 PS
Einparkhilfe, Sitzheizung, M+S
Vollausstattung, etc. **€ 16.390,-**

**Seat Ibiza Chili 1,2**
EZ 1/12, 31.293 km, 69 PS
Klima, CD Radio, M+S
ABS, etc. **€ 8.890,-**

Autohaus Rudolf Neurauter
RENAULT DACIA mazda
6422 Stams/Mötz Staudach 23 Tel. 05263/6410
www.neurauter.info

**Fiat Croma 1,9 JTD**
**Multijet 150 Dynamic**
EZ 1/08, 123.993 km, 150 PS
Klima, M+S, Top-Ausstattung **€ 7.790,-**

**Audi A4 Avant 3.0 TDI quattro**
EZ 5/08, 127.189 km, 240 PS
S line Sportpaket, Komfortpaket, Dämpferregel., etc. **€ 23.850,-**

**Audi Q3 2.0 TDI quattro Style**
EZ 6/13, 21.410 km, 140 PS
Scheiben abged., Fahrerinfo mit Farbdisp., Glanzpaket, etc. **€ 31.490,-**

**VW Polo Cool**
EZ 4/14, 250 km, 60 PS
Komfortpaket Elektrik, Radio „RCD 310", etc. **€ 12.490,-**

**VW Golf Variant Sky TSI**
EZ 5/11, 55.855 km, 122 PS
Anhängevorrichtung abnehmb., elektr. Außenspiegel, etc. **€ 16.490,-**

**VW Tiguan Sky TDI BMT 4MOTION**
EZ 12/13, 12.249 km, 140 PS
Geschwindigkeitsregelanlage, Komfortpaket, Mediapaket, etc. **€ 32.990,-**

Auto Kapferer
Service-Betrieb/Clever Repair Stützpunkt
6441 Umhausen · Löck 20 · Tel. 05255/5218
www.auto-kapferer.at
Mercedes-Benz Tankstelle

**VW Passat Variant Sky BMT TDI 4MOTION**
EZ 12/13, 21.844 km 140 PS
Mediapaket, etc. **€ 33.990,-**

**Seat Ibiza 5-türig Formula Race TSI**
EZ 10/14, 250 km, 86 PS
Black Paket für FR, elektr. Außenspiegel, etc. **€ 14.990,-**

**Seat Leon FR TSI Start-Stopp**
EZ 5/14, 250 km, 122 PS
Österreich-Paket für FR, Navi, Einparkhilfe vorne und hinten, etc. **€ 22.390,-**

**Škoda Fabia Ambiente Elegance-Paket TSI**
EZ 6/10, 56.680 km, 86 PS
abged. Scheiben, etc. **€ 9.390,-**

**Škoda Octavia Combi 4x4 Elegance TDI**
EZ 9/14, 250 km, 150 PS
Leder-Alcantara, etc. **€ 32.490,-**

**Audi TT Roadster 1.8 T**
EZ 12/01, 73.300 km, 180 PS
Airbag für Fahrer und Beifahrer, elektr. Außenspiegel, etc. **€ 9.990,-**

**Toyota Prius 1,8**
**VVT-i Hybrid**
EZ 9/09, 98.000 km, 99 PS
**€ 12.980,-**

**Toyota Corolla Verso 2,2**
**D-4D 135 Linea Sol DPF**
EZ 10/07, 124.500 km, 136 PS
**€ 9.880,-**

**Toyota RAV4 2,2 D-4D**
**Elegance 4 WD Automatic**
**Sondermodell 20 Jahre RAV4**
EZ 9/14, 3.500 km, 150 PS
Navi, Design Paket, etc. **€ 36.300,-**

**Ford Galaxy Ghia 2,0**
**TDCi DPF**
EZ 4/07, 123.500 km, 140 PS
**€ 14.680,-**

**Toyota Aygo 1,0 VVT-i**
**x-cite + Relax Paket**
EZ 8/14, 2.700 km, 69 PS
**€ 12.500,-**

TOYOTA Toni Heiß AUTOHAUS PRUTZ

**Toyota Auris 1,8 VVT-i**
**Hybrid Premium Garantie bis 2016**
EZ 5/11, 33.000 km, 99 PS
**€ 16.300,-**

**Mitsubishi Colt CZC 1,5**
**MPI + Standheizung**
EZ 8/06, 73.500 km, 109 PS
viele Extras **€ 6.900,-**

**Toyota Urban Cruiser 1,4**
**D-4D DPF High AWD**
90 PS
**€ 23.990,-**

**Toyota Auris Kombi 1,33**
**dVVT-i Active + Panoramadach**
EZ 6/14, 5 km, 99 PS
**€ 19.990,-**

**Toyota GT86 2,0**
**Boxer D4-S Automatic**
EZ 7/12, 5.500 km, 200 PS
**€ 31.990,-**

**Echt heiß.**
**Unser gesamtes Gebrauchtwagenangebot unter**
**www.autohaus-heiss.at**

RECHTSANWÄLTIN

# DR. ESTHER PECHTL-SCHATZ

## Verteidigerin in Strafsachen

Rathausstraße 1/II. Stock, A-6460 Imst
Tel.: 0 54 12 / 6 30 30, Fax: DW 35
E-mail: imst@anwaelte.cc, www.anwaelte.cc

Ideen und Lösungsansätze in eine realisierbare Form zu gießen, stehen an oberster Stelle für Rechtsanwältin Dr. Esther Pechtl-Schatz, Verteidigerin in Strafsachen.

## UNSERE TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- **Ehe- und Familienrecht**
  Scheidungsverfahren, Unterhalt, Vermögensaufteilung, Besuchsrechtsregelungen
- **Vertretung in Zivilrechtssachen**
  Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche
- **Insolvenzrecht und Sanierung**
  Sanierungen, Entschuldung, Ausgleiche, gerichtlich bestellte Masseverwalterin
- **Forderungsbetreibung**
  Mahnung, gerichtliche Betreibung und Zwangsvollstreckung
- **Mietangelegenheiten**
  Gestaltung von Mietverträgen und Pachtverträgen, Räumungsverfahren, Gerichtliche Aufkündigung
- **Erbrecht**
  Testamentsgestaltung, schriftliche Abhandlungspflege im Todesfall, Pflichtteilsansprüche
- **Vertretung bei Verkehrsunfällen**
  Durchsetzung von Schmerzengeldansprüchen und Geltendmachung von Unfallschäden
- **Vertragsgestaltungen aller Art**
  Liegenschaftsverträge aller Art wie Kauf-, Wohnungs-, Eigentums- und Schenkungsverträge
- **Verwaltungsverfahren /-strafrecht**
  Übertretungen nach der Straßenverkehrsordnung, Führerscheinentzugsverfahren

Fotos: Foto Sandra